Freitag, 29. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9966.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro IV. Quartal 1876 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pr. Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 14 bei Hrn. H. Abel (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. C. Schwinkowski,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. Haack.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trosiener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum".

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 28. Sept., Abends. Die Serben haben die Waffenruhe auf ganzer Linie verletzt. Die Pforte wird die Vorschläge der Mächte erst Sonntag beantworten. Wie verlautet, beabsichtigt die Pforte dieselben Reformen im ganzen Reiche durchzuführen. Die Hälfte der Nationalrathsmitglieder soll von der Bevölkerung gewählt werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bremen, 28. Sept. In der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Congresses wurde bei der Berathung der Frage wegen der gesetzlichen Regelung des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren ein Antrag des Referenten v. Studnitz, die gesetzliche Regelung der Frage gänzlich zu verwerfen, abgelehnt und einem Antrage von Kirbach und Gensel zugestimmt, nach welchem die Regelung sich darauf beschränken soll, daß die gedachten Waaren mit dem Namen oder der Marke des Verfertigers oder Verkäufers, sowie mit der Angabe des Feingehaltes zu bezeichnen sind. Bezüglich der Eisenbahnbau- und Betriebskosten wurde ohne vorhergegangene Debatte der Antrag des Referenten Baron Kuebeck angenommen. Die Discussion der Frage betreffs des Ankaufs der deutschen Eisenbahnen durch das Reich schloß mit der Ablehnung sämmtlicher Anträge, da die Anhänger und Gegner des Projectes ziemlich gleich stark vertreten waren. Nur die Nothwendigkeit einer Reform des Eisenbahnwesens überhaupt wurde anerkannt. Bei der schließlich vollzogenen Wahl einer ständigen Deputation wurden gewählt: Braun, Böhmert, Seyffardt, Gensel, Lammers, Kuebeck, Wolff (Stettin), Weigert und Mosle.

Wien, 28. Septbr. Nach hier eingelangten Nachrichten aus Belgrad hat der Minister Ristics, noch unabhängig von der den Vertretern der Großmächte übermittelten Note, einzelnen fremden Generalconsuln gegenüber mündlich erläuternd erklärt, daß die Ablehnung der Prolongation der Waffenruhe lediglich die gegenwärtige Form betreffe, daß Serbien aber bereit sei und wünsche, in einen formulirten Waffenstillstand einzutreten.

Danzig, 29. September.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." nimmt sich anläßlich der Berathung des Reichseisenbahnprojectes auf dem Bremer volkswirthschaftlichen Congreß dieser Frage auf's Neue mit einer Wärme an, aus der man wohl zu dem Schluß berechtigt ist, daß demnächst praktische Schritte zur Verwirklichung dieser bisher lediglich theoretisch erörterten Angelegenheit bevorstehen. Es wurde früher wohl erwartet, daß schon die Herbstsession des Reichstags mit einem bezüglichen Gesetzentwurf angegangen werden solle. Allein diese Voraussetzung scheint sich nach allen Anzeichen doch nicht zu bestätigen. Es steht jetzt fest, daß der Reichstag vor Anfang November nicht ordentlich in die Geschäfte eintreten kann und daß er um Weihnachten schon geschlossen werden muß, um nach Neujahr dem Landtag Platz zu machen. In dieser knappen Frist neben dem Etat und den Justizgesetzen noch eine Angelegenheit von solchem Umfang zu behandeln, wie das Reichseisenbahnproject, geht schlechterdings nicht an. Auch hat in der letzten Zeit gar nichts verlautet, daß die preußische Regierung bereits thatsächliche Unterhandlungen mit den Reichsbehörden über die Abtretung der preußischen Bahnen angeknüpft habe oder gar schon zu einem bestimmten Abkommen gelangt sei, so daß man wohl voraussetzen darf, daß die einleitenden Schritte in dieser Frage noch in ziemlichem Rückstand sind. Eine rein akademische Unterhaltung, wie beim Landtag, so auch beim Reichstag, ohne Zugrundelegung eines positiven Vorschlages, hervorzurufen, scheint nicht in der Absicht zu liegen und hat auch keinen praktischen Werth. So wird der Reichstag wohl frühestens in der Frühlingssession in die Lage kommen, das große Eisenbahnproject zu verhandeln. — Wie übrigens aus Bremen gemeldet wird, hat der volkswirthschaftliche Congreß zu keinem Entschluß über die Reichseisenbahnfrage kommen können, da Freunde und Gegner des Projects in ziemlich gleicher Anzahl in der Versammlung vertreten waren.

Wiener und Pariser Blättern wird von Berlin aus berichtet, daß Feldmarschall v. Manteuffel den Auftrag erhalten, sich in einer vertraulichen Mission an den Wiener Hof zu begeben. Und zwar solle es sich um die Verabredung eines gleichen Verhaltens, im Falle Rußland den Krieg an die Pforte erklärt, handeln. Die „Nat.-Ztg." kann nach den ihr zugehenden Informationen dieser Nachricht widersprechen. Herr v. Manteuffel ist garnicht nach Wien, sondern über München und Tegernsee behufs einer vierwöchentlichen Badekur nach Gastein gereist.

Während der Minister Ristic in Belgrad die Vertreter der Großmächte mit seinen Erklärungen über die eventuelle Annahme des Waffenstillstandes hinhält, haben die serbischen Truppen die Feindseligkeiten überall wieder aufgenommen. In der Nacht vom 25. zum 26. machten die Serben den Versuch, die Moravabrücke in die Luft zu sprengen, der aber mißlang. Der Kampf daaerte eine Stunde, und die Serben fuhren dann fort, die türkischen Positionen mit Kanonen zu beschießen. Nach den neuesten Nachrichten haben auch auf den übrigen Punkten des Kriegstheaters die Feindseligkeiten wieber begonnen. Interessant ist die Aussage eines serbischen Milizsoldaten, der am 22. bei einem Scharmützel an der Morava gefangen wurde. Derselbe erzählt: Die serbischen Offiziere hätten ihren Soldaten strenge Ordre gegeben, sich während der Waffenruhe jedes feindseligen Actes gegen die Türken zu enthalten. Ein höherer russischer Offizier mit noch sechs oder sieben Russen, welche in dem Bataillon des Gefangenen dienen, hätten die serbischen Milizmänner durch Todesdrohungen zum Angriff auf die Türken gezwungen und Revolverschüsse auf die türkischen Vedetten abgefeuert, um auf diese Art einen Kampf, also den Bruch der Waffenruhe, zu provociren. — Daß thatsächlich nicht eigentlich mehr die Serben, sondern die Russen in Serbien das Heft in die Hand haben, ergiebt sich aus folgendem Bericht der „Pol. Corresp." aus Belgrad vom 25.: „Die erste russische Brigade ist bereits complet. Nun wird man daran gehen, eine zweite zu formiren. Das Menschenmateriale strömt so massenhaft herbei, daß auch diese Aufgabe sehr rasch und leicht sich wird vollziehen lassen. Außerdem wird daran gedacht, vier Kosakenregimenter zu organisiren. Vom Don kommen zahlreiche Partien Kosaken, so daß man auf diese Art den zweckmäßigsten Gebrauch von diesen Freiwilligen zu machen glaubt. Charakteristisch ist, daß Viele sogar mit Pferd und Ausrüstung kommen, was den Betreffenden die größten Schwierigkeiten bereiten muß. Ein Kosakenregiment ist bereits gebildet; der Fürst übergab demselben eine Fahne und hielt dabei eine bemerkenswerthe Ansprache. Dieses Regiment, das bereits nach Deligrad abmarschirt ist, wurde offiziell „das Kosakenregiment der Fürstin Natalie" getauft. In Tschuprija wird ein Reserve-Armee-Corps concentrirt. Fast sämmtliche Bataillone vierter Klasse der Schumadijer Division sind dahin abmarschirt. Man beabsichtigt, die Stärke dieses Corps auf 20 000 Mann zu bringen. Ueber 12 000 Mann sind bereits im Lager bei Tschuprija concentrirt. Es werden zahlreiche Arbeiter aus dem Pozarevatzer Kreise nach Alexinatz und Deligrad geschickt, wo Holzbaracken und Lehmhütten gebaut werden sollen. Sowohl diese Anordnung, wie die nach wie vor emsig betriebenen Rüstungen deuten darauf hin, daß der Kriegsminister nichts verabsäumt, um sich auf einen eventuellen Winterfeldzug einzurichten, wiewohl dessen Collegen an den nahen Frieden glauben."

Damit in Einklang stehen Telegramme aus Belgrad vom 27. Sept.: Der russische General Novoseloff wurde zum Commandanten der Ibar-Armee ernannt. Tscholak Antic wird Chef des Generalstabes. — Fürst Milan reist nächstens nach Deligrad. — Hier ist allgemein der Glaube verbreitet, daß die Königsproclamation nicht werde rückgängig gemacht werden. Die Armee hat von den Fahnen und sonstigem Feldzeug die bisherigen Embleme entfernt und Alles mit königlichen Abzeichen versehen. Die Timok-Armee hat jetzt ebenfalls Milan zum Könige proclamirt. — Aus alle dem ist zu ersehen, daß die russische Regierung, weit entfernt, die Friedensbemühungen der anderen Mächte zu unterstützen, vielmehr alles dazu thut, um die Serben zur Fortsetzung des Krieges zu bewegen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt an bevorzugter Stelle eine Correspondenz aus Rom mit, in der es heißt: „In hiesigen politischen Kreisen circulirt das Gerücht, der deutsche Botschafter am hiesigen Hofe, Hr. v. Keudell, habe bei seiner Abreise aus Berlin vom Fürsten-Reichskanzler die peremtorische Weisung erhalten, von der italienischen Regierung die Ausweisung des Erzbischofs Grafen Ledochowski aus Rom zu verlangen und auf der sofortigen Abreise dieses Kirchenfürsten zu bestehen. Welche Weisungen der Vertreter Deutschlands von seiner Regierung erhalten hat, um den frechen Uebergriffen der unter dem Schutze des Garantiegesetzes täglich stattfindenden clericalen Manöver Schranken zu setzen und die italienische Regierung zu vermögen, dahin zu wirken, daß die Hauptstadt Italiens aufhöre, der Centralpunkt der Agitation gegen befreundete Staaten und Regierungen zu sein, wissen wir natürlich nicht, was wir aber, auch ohne in die Geheimnisse unserer Diplomatie eingeweiht zu sein, versichern können, ist, daß die erwähnte Nachricht vollständig unrichtig ist." So lange das Garantiegesetz in seiner gegenwärtigen Fassung besteht — heißt es weiter — „kann an eine ernste Verhinderung der clericalen Uebergriffe und der Ausschreitungen der römischen Curie und ihrer Adepten nicht gedacht werden; eine Aenderung des Garantiegesetzes ist aber blos möglich, wenn die Kammern den hierauf bezüglichen Gesetzentwurf votirt haben, und bis dieses geschieht, wird noch viel Wasser in den Tiber fließen". „Immerhin kann indessen die italienische Regierung im administrativen Wege Mittel und Wege suchen, um wenigstens zu verhindern, daß die Agitation der römischen Curie sich über die Landesgrenzen erstreckt, oder um uns deutlicher auszudrücken, zu verhindern, daß aufrührerische, aus dem Vatican gekommene Erlasse ungehindert die Grenze passiren, und, dieses zu fordern, hat die deutsche und jede andere Regierung das Recht, und in diesem Sinne dürfte auch Hr. v. Keudell die betreffenden Schritte gethan haben, sowie das bei den zwischen beiden Regierungen bestehenden friedlichen Verhältnisse anzunehmen ist, daß diese Vorstellungen die bereitwilligste Aufnahme fanden. Uebrigens heißt es, daß Graf Ledochowski demnächst Rom zu verlassen und eine kleine Reise, man meint nach Frankreich und Belgien, anzutreten gedenke."

Die römische Curie hat sich veranlaßt gesehen, den Vorstellungen der protestantischen Mächte wegen der intoleranten Decrete der spanischen Regierung entgegenzuwirken. Wie den „D. N." aus Rom mitgetheilt wird, ist dem Nuntius in Madrid vom Vatican die Ordre zugegangen, der spanischen Regierung zu erklären, daß, im Falle man dem Verfassungsartikel über die Freiheit der Culten eine andere Auslegung geben würde, als sie mit der römischen Curie vereinbart worden sei, er seinen Posten unverzüglich verlassen würde. Der Zeitpunkt ist gut gewählt, denn heute oder morgen zieht das verkörperte böse Prinzip Spaniens, die vielgeliebte Exkönigin Isabella, wieder in Madrid ein, und die Reactionswirthschaft wird also ihre Restauration sofort eröffnen können.

Deutschland.

△ Berlin, 28. Sept. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag die gestern avisirte Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichskanzleramts Staatsministers Hofmann. Nach den einleitenden Geschäften wurde eine Vorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen der Festsetzung von Fischereischonstrecken, deren Inhalt wir bereits mitgetheilt haben, den Ausschüssen überwiesen. Es folgte Mittheilung betr. den Abschluß einer Vereinbarung mit Brasilien wegen des gegenseitigen Markenschutzes, sodann der Ausschußbericht über den Antrag wegen der Besteuerung der bei den kaiserlichen Zollbehörden in den Handelsstädten angestellten Beamten. Daran schloß sich der Antrag des Justizausschusses über die Vorlegung von Gesetzentwürfen wegen des Kostenwesens im Civil-Congreß und im Concurs-Verfahren und endlich mündliche Berichte des Ausschusses für Zölle und Steuern über Petitionen wegen der in Lübeck erhobenen Abgabe von Bier, die Zollerstattung für Ausrüstungsgegenstände zu einer wissenschaftlichen Forschungsreise nach Sibirien. Die Vorlegung von Eingaben machte den Schluß. — Man ersieht aus dieser Tagesordnung, daß die wichtigeren Gegenstände, welche durch die bevorstehende Reichstagssession perfect werden sollen, noch nicht einmal zur Vorlegung an den Bundesrath gefördert sind, welcher dann doch immer noch eine Durchberathung in den Ausschüssen zu folgen hat. Und doch trennt uns im allerungünstigsten Falle doch höchstens nur ein Monat von dem Beginn der Reichstagsarbeit. Auch hieraus wird man schließen können, daß diese letztere lediglich sich auf den Etat und die Justizgesetze erstrecken wird, zumal es die ausgesprochene Absicht ist, Session und Legislaturperiode in keinem Fall über die Mitte des December auszudehnen.

— Graf Arnim wird, wie die „B.- u. H.-Ztg." aus ganz sicherer Quelle erfährt, zu dem am 5. October c. in dem gegen ihn schwebenden Landesverrathsprozesse vor dem Staatsgerichtshofe anberaumten Audienztermine nicht erscheinen. Auf das von den Vertheidigern eingereichte Prorogationsgesuch ist zwar vom Staatsgerichtshofe noch kein Beschluß gefaßt, es erscheint jedoch die Ablehnung desselben mit Bestimmtheit erwartet zu werden, denn Rechtsanwalt Munckel, einer der Vertheidiger des Grafen Arnim, hat ein ihm übertragenes Mandat zur Vertheidigung eines zum 5. October c. vor den Schwurgerichtshof geladenen Angeklagten angenommen. Die Verhandlung des Landesverraths-Prozesses wird daher nach Art. 64 des Ges. vom 3. Mai 1852, welcher bestimmt, daß bei dem Nichterscheinen eines Angeklagten angenommen wird, er gestehe die in der Anklage behaupteten Thatsachen zu, um so weniger irgend welches Interesse zu bieten vermögen, als sowohl bei Verlesung der Anklageschrift, wie bei der Verkündigung des Contumacialurtels betr. die Höhe des arbitrirten Strafmaßes die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden wird.

Stettin, 27. Sept. In dem Landtagswahlkreise Anclam-Demmin-Ueckermünde-Usedom-Wollin wird an Stelle des Kreisgerichtsrath Werner, der eine Wiederwahl ablehnt, von den Liberalen der Kreisgerichtsrath Zachariae in Pasewalk aufgestellt. Die beiden anderen bisherigen Abgeordneten Kreisrichter Maaß-Anclam und Rittergutsbesitzer v. Corswandt-Crummin haben sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Dieser Wahlkreis ist übrigens einer der wenigen in Pommern, in welchen die Liberalen etwas Thätigkeit entfalten. Es fanden bereits in Pasewalk und in Swinemünde Wahlversammlungen statt, am Freitag soll eine dritte in Anclam abgehalten werden. (N. St. Z.)

Posen, 28. Sept. Die Kassenverwaltung des ehemaligen erzbischöflichen General-Consistoriums zu Posen ist nach der Uebernahme dieser Verwaltung durch den Staat einer sehr eingehenden Revision, welche lange Zeit dauerte, unterzogen worden, und haben sich dabei verschiedene Unregelmäßigkeiten herausgestellt, die sich auf einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren zurückerstrecken; die Defecte belaufen sich auf den Gesammtbetrag von über 6000 Thlr. Zunächst wäre dafür der frühere Consistorial-Rendant Janowicz verantwortlich zu machen, der auch nach Einführung der staatlichen Vermögensverwaltung in seinem Amte verblieben und bekanntlich vor einigen Monaten gestorben ist. Da derselbe keine leiblichen Erben hinterlassen hat, an die man sich wegen der vorgekommenen Defekte halten könnte, so sollen, wie man hört, die früher mit dem Amte der Kassen-Curatoren betraut gewesenen Domherren, resp. deren Erben, zur Deckung der Defecte herangezogen werden. Es waren dies der erste geistliche Rath Domherr Grandke und der verstorbene Justitiar und Syndikus Wegner; außerdem soll, wie man hört, der frühere Registrator im erzbischöflichen Präsidial-Bureau mit verantwortlich gemacht werden. — Der verstorbene Rendant Janowicz hatte ein Gehalt von nur 600 Thlr. und besaß kein eigenes Vermögen. (P. Z.)

Magdeburg, 27. Sept. Der Beschluß der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, dem Oberbürgermeister Hasselbach für seine Verdienste um die Stadt ein sehr werthvolles Grundstück zum Geschenk anzubieten, ist von der Königl. Regierung nicht genehmigt worden, hauptsächlich wohl in Folge des Protestes, welchen circa 4000 Bürger gegen den betreffenden Beschluß eingereicht haben.

Bremen, 26. September. Den zweiten Gegenstand auf der heutigen Tagesordnung des Congresses deutscher Volkswirthe bildet die Eisenzollfrage. Es liegen 3 Anträge vor. I. Antrag des Herrn Baare (Bochum): „In Rücksicht auf den offenkundigen Nothstand, in dem sich die Eisenindustrie befindet, sowie unter Hinweisung auf den bevorstehenden Abschluß neuer Handelsverträge empfiehlt der volkswirthschaftliche Congreß die Aufhebung der Eisenzölle bis auf Weiteres zu vertagen." — II. Antrag von Dr. Eras (Breslau): „In Erwägung, daß die in dem Gesetze vom 7. Juli 1873 vorgesehene Beseitigung des Restes der Eisenfabrikatzölle auf einen Termin trifft, der zur Ausführung dieser Maßregel ungeeignet erscheint, — zumal das zufällige Zusammentreffen dieser Zollaufhebung mit der Betriebseinstellung und Auflösung einzelner bereits nicht mehr rettungsfähiger Eisenwerke einer entschieden anti-freihändlerischen Stimmung in Deutschland Vorschub leisten würde, erklärt der Congreß deutscher Volkswirthe: 1) (im Allgemeinen): es ist unpractisch, Zolltarifänderungen auf fernliegende Termine im Voraus gesetzlich anzuordnen; 2) (im speciellen Falle): es ist wünschenswerth, daß diejenigen im Gesetze vom 7. Juli 1873 ausgesprochenen Zollbefreiungen, welche z. B. noch nicht ausgeführt sind, vorläufig unausgeführt bleiben." — III. Antrag von Dannenberg (Hamburg), Stephan (Berlin) u. A.: „In Erwägung, daß die Nothlage der deutschen Eisenindustrie keine einzelstehende ist, sondern daß sich die Industrien fast aller Länder im Nothstande befinden; in zweiter Erwägung, daß derselbe eine natürliche Reaction gegen die übermäßige voraufgegangene Anspannung bildet und übrigens unter den jetzigen Zollverhältnissen entstanden ist, und daß erfahrungsgemäß solchen Krisen eine gesündere Entwickelung des Geschäftslebens folgt; in fernerer Erwägung, daß der Export der deutschen Eisen- und Stahlerzeugung in den Jahren 1872 bis 1875 um 81 Proc. zugenommen hat, während der englische Eisen- und Stahlexport in derselben Periode eine Verminderung von 27 Proc. zeigt; in endlicher Erwägung, daß nicht die Einfuhr vom Auslande, sondern vielmehr die maßlose Ueberproduction des Inlandes und die unwirthschaftliche Concurrenz, welche die inländischen Eisenproducenten gegen einander ausüben, den Preis ihrer Fabrikate drückt, — erklärt der volkswirthschaftliche Congreß, daß eine Aenderung der am 1. Januar 1877 in Kraft tretenden Zollgesetzgebung nicht zulässig ist." — Baare (Vorsitzender der Handelskammer des Bochumer Kreises) bekennt sich als Vertreter der dortigen Stahlindustrie. Er verkennt nicht, daß nicht bestimmte Interessen, sondern das öffentliche Wohl die Richtschnur des Congresses sein müsse. Es komme hier darauf an, ob der Nothstand der Eisenindustrie ein solcher sei, daß dieser Thatsache gegenüber das Princip geopfert werden müsse, zumal die Abhilfe Zeit erfordere. Das Vorhandensein des Nothstandes be-

weisen die ungewöhnliche Reduction der Arbeitsleistung und die veröffentlichte Statistik des Geschäftsganges der betreffenden Fabriken. Das beste Stahletablissement in Oberhausen habe im vorigen Jahre 450 000 Thlr. Verlust gehabt. Das sei nicht eine augenblickliche Krisis, die vorüber gehe. England könne bei der Stahlfabrikation, begünstigt durch die Nähe der See und der Kohlengruben, 20 Proc. billiger arbeiten als Deutschland. Wenn der Zoll falle, müßten die deutschen Werke ihren Betrieb einstellen. Welch' eine Bedeutung die Stahlindustrie Westphalens habe, das beweise der Umstand, daß sie jährlich 2 Millionen Thlr. Arbeitslohn zahle. Für ein Land wie Deutschland ist nothwendig, eine Eisenindustrie im Lande selbst zu halten in Rücksicht auf die Arsenale und Eisenbahnen. Seinen gegnerischen Freunden, den Freihändlern, müsse er entgegenhalten: man schaffe erst solche natürlichen Vortheile, deren sich Belgien und England durch ihr Canalnetz erfreuen. Man räth uns, das Betriebscapital zu vermindern; allein es ist gleich, wie groß das Capital ist, wenn es sich darum handelt, überhaupt eine Rente zu erzielen. Man meint ferner, die Sache sei nicht so schlimm. Redner glaubt im Gegentheil, daß noch sehr oft geschmeichelte Bilancen vorkämen, eben um das Bißchen Credit nicht zu verlieren (Zustimmung). Wie stellt sich die Sache in Elsaß-Lothringen nach Aufhebung des Eisenzolls? Die dortige deutsche Industrie muß bei Einfuhr ihrer Erzeugnisse nach Frankreich 40 Proc. des reinen Werthes Zoll zahlen, während die französischen Eisen-Producte nach Elsaß frei eingehen. — Jacobsohn (Berlin) wird nach längerer Rede vom Vorsitzenden zur Sache verwiesen und schließt mit dem, wie er sagt, vermittelnden Antrag, die Aufhebung der Eisenzölle bis zum 1. Januar 1879 zu vertagen. — Philippsohn (Berlin): Die jetzige Krisis ist allerdings bedeutend, aber 1857—61 habe die Eisenindustrie eine ähnliche zu bestehen gehabt. Damals wollte man sogar eine Erhöhung der Zölle, indem man es erklärte, daß die Industrie mit den vorhandenen Zöllen nicht bestehen könne. Redner führt nun Belege dafür an, daß sich die Eisen-Industrie von 1867 bis 1874 bedeutend gehoben habe, namentlich sei die Einfuhr des unseren Gießereien nothwendigen Roheisens von 600 000 Ctr. in 1867 auf 4 400 000 Ctr. in 1874 gestiegen. Der Vorredner meint, die englische Industrie habe so gut wie keine Transportkosten. Man erinnere sich aber nur an Sheffield, das mitten im Lande liegt. Der Bessemer Stahl bezahlt eine Patentabgabe von 25 Sgr. per Ton, die wir nicht haben. Die Haftpflicht ist in England wie bei uns, und die Löhne sind dort höher. — Bei den darauf folgenden Abstimmungen werden die Anträge Baare (mit 137 gegen 105 St.) und Ems abgelehnt, der Antrag Danneberg aber angenommen.

Stuttgart, 27. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden heute Nachmittag von Karlsruhe hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Mitgliedern der königlichen Familie empfangen worden. Ebenso, wie bei der ersten Anwesenheit des Kaisers hier, war die Stadt wieder festlich geschmückt und geflaggt, und hatte sich auch heute auf dem Wege vom Bahnhofe bis zum Schlosse eine große Menschenmenge zur Begrüßung der Majestäten eingefunden. Die Fahrt des Kaisers durch das Unterelsaß, sowie durch die baiersche Pfalz und durch Baden bildete von Neuem eine Reihenfolge der freudigsten Huldigungen. — Ein königliches Decret verfügt, daß die Stände-Versammlung am 9. October wieder zusammentritt. (W. T.)

— 28. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin und der König und die Königin von Württemberg trafen kurz vor 11 Uhr auf dem Festplatze in Kannstatt ein und wurden von der daselbst in ungeheurer Zahl versammelten, aus allen Theilen des Landes herbeigeströmten Volksmenge mit stürmischem Jubel begrüßt. Nachdem die Allerhöchsten Herrschaften der Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Hauptfestes und dem Wettrennen angewohnt hatten, kehrten dieselben — gegen 2 Uhr — nach Stuttgart zurück. — Um 5 Uhr 8 Minuten reisten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung des deutschen Kronprinzen und des Großherzogs und der Großherzogin von Baden mittelst Extrazugs nach Baden-Baden ab.

Schweiz.

Bern, 26. Sept. Gambetta hat nach seiner Besichtigung der Simplon-Bahnlinie gestern auch dem Gotthard-Tunnel einen Besuch abgestattet. Mittags 1 Uhr traf er ebenfalls in Begleitung des ehemaligen Bundesrathes und jetzigen Simplon-Bahndirectors, des Herrn Cérésole, in Göschenen ein, wo er Nachmittags 4 Uhr unter Leitung des Gotthardtunnel-Unternehmers Favre, des Sectionschefs Stockalper, des Maschinen-Ingenieurs Ribourt und des Ober-Aufsehers der Bauten, Arnaud, in den Tunnel eindrang und längere Zeit in demselben verweilte. Seine Besichtigung der Simplon-Bahnlinie hatte Gambetta bis über den Simplon nach Isella ausgedehnt, dessen Municipalität ihm zu Ehren ein Banket veranstaltet hatte, bei welchem er, einen Toast ausbringend, die Verbindung Frankreichs mit Italien vermittelst der Simplon-Linie als eine Nothwendigkeit erklärte, für deren Verwirklichung er seine ganze parlamentarische Kraft zu verwenden versprach. — Der Bundesrath hat einem St. Galler katholischen Geistlichen, der es gewagt hat, eine St. Gallerin mit einem Oesterreicher ohne vorherige Verbindung durch den Civilstandsbeamten zu trauen, der St. Galler Regierung zur Untersuchung und Bestrafung überwiesen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Sept. Der „Pol. Corr." zufolge ist der General-Adjutant des Kaisers von Rußland, Graf Sumarokow, welcher heute hier eingetroffen ist, Vormittags vom Kaiser empfangen worden. (W. T.)

Frankreich.

XX Paris, 26. Sept. In Montauban ist gestern im Alter von 70 Jahren der Senator von Tarn-et-Garonne, de Limairac, gestorben. De Limairac gehörte der Rechten an, stimmte in der Nationalversammlung stets gegen die Republikaner und verdankte bei den letzten Wahlen seinen Sieg über den republikanischen Gegencandidaten nur der Coalition der Legitimisten mit den Bonapartisten. Da das Departement Tarn-et-Garonne nur zwei Senatoren zählt, so muß binnen Kurzem eine Neuwahl stattfinden. Die Ersatzwahl für den Senator Monnot-Arbilleur in Doubs erfolgt am 19. November, die Ernennung der Delegirten am 15. Oct. — Die Bien public bringt die ziemlich auffallende Nachricht, daß im nächsten Ministerrath ein Mitglied des Cabinets darauf dringen werde, die Abhaltung des Arbeitercongresses, welcher hier am 2 Oct. eröffnet werden soll, zu verbieten. Man habe de Marcère telegraphisch von dieser Absicht seines Collegen in Kenntniß gesetzt. — Der Cardinal-Erzbischof von Rouen ist nach Rom gereist, um dem Papste den Peterspfennig seiner Diözese im Betrage von 84 000 Frcs. zu überbringen. — Es heißt, daß die demnächst stattfindende Hochzeit des Grafen v. Bardi, Neffen des Grafen Chambord, mit der Enkelin des Exkönigs von Portugal zu einer Zusammenkunft aller Bourbonen Frankreichs, Spaniens und Italiens in Braunbach (Baden) Veranlassung geben wird. — Don Carlos geht mit der Absicht um, hier eine Zeitung unter dem Titel: Der katholische Gedanke in spanischer, italienischer und französischer Sprache zu veröffentlichen; eine englische Ausgabe wird in London erscheinen. Die France fügt dieser Nachricht spöttisch die Erläuterung hinzu: Der Titel des ersten Feuilletons ist, wie es heißt: Der Postwagen von Barcelona, Scene aus dem Räuberleben. — Gambetta wird Ende dieser Woche wieder in Paris eintreffen. Der Finanzminister Léon Say verweilt mit seiner Familie in Biarritz.

Belgien.

Brüssel, 27. September. Der internationale Congreß für Gesundheitspflege und Rettungswesen ist heute Nachmittag hier eröffnet worden. Der König, mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps, sowie die Minister wohnten der Feierlichkeit bei. — Der Congreß wählte Vervoort zum Präsidenten. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 21. Sept. Königin Isabella verläßt heute in einem Extrazug Santander und soll morgen im Escurial eintreffen. Truppen aus den Militärbezirken von Valladolid und Burgos sind nach den Bahnstationen beordert worden, um dem königlichen Zuge die militärischen Ehren zu erweisen, und Capitän-Generäle, Militär- und Civil-Gouverneurs geben der hohen Reisenden das Geleit innerhalb der Grenzen ihrer Bezirke. Der Aufenthalt im Escurial hängt von dem Befinden der erkrankten Prinzessin Pilar ab. Ueber den Tag des Einzugs in Madrid ist man deswegen noch nicht völlig im Klaren; in amtlichen Kreisen spricht man vom 28. oder 29. d. Mts. Mit der Rückkehr der Königin beginnt eine neue Epoche für Spanien. In allen politischen Kreisen herrscht ein reges Leben, eine fieberhafte Aufregung. Cabalen aller Art gehen nach Landessitte Hand in Hand mit Prophezeiungen und Illusionen. Aus Ceuta wird gemeldet, daß am 17. d. die daselbst auf Veranlassung der Verwaltungsbehörden ohne richterlichen Befehl gefangen gehaltenen Frauen und Kinder unter fünfzehn Jahren auf Verwendung Romero Robledo's begnadigt worden sind. Die Lage dieser Unglücklichen war wahrhaft herzzerreißend. Halb verhungert und fast ganz entblößt wurden sie nach Algesiras eingeschifft. Uebrigens weilen in Ceuta immerhin noch eine beträchtliche Anzahl von Opfern der Willkür, die noch nicht absehen können, ob und wann sie vor ein Gericht gestellt werden sollen.

Italien.

— Wie der „N. F. Pr." aus Rom berichtet wird, machte dieser Tage der in Santo Stefano untergebrachte Luciani, Sonzogno's Mörder, einen Fluchtversuch. Derselbe wurde durch eine Nachtvisite des Strafanstalts-Directors vereitelt. Luciani wurde im Bette, scheinbar schlafend, vollkommen bürgerlich gekleidet, ohne Kette am Fuß, angetroffen. Ein Gefangenwärter wurde verhaftet; die Untersuchung ist im Zuge. Der Fall erregt große Sensation.

England.

London, 27. September. Der Staatssecretär des Aeußern, Earl of Derby, hat heute die Deputation empfangen, welche ihm die Beschlüsse des am 18. d. in der City stattgehabten Meeting überbrachte, und derselben gegenüber erklärt, daß der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir H. Elliot, die Instruction erhalten habe, in einer Audienz beim Sultan diesem die Namen der Urheber der Greuelthaten in Bulgarien mitzutheilen und die Bestrafung derselben zu verlangen. Weiter erklärte der Minister, daß er die Einberufung des Parlamentes nicht für nothwendig halte, da die Verhandlungen mit den Mächten in durchaus befriedigender Weise ihren Verlauf nehmen. Auch erachte er es keineswegs für wahrscheinlich, daß der allgemeine Friede in Europa gestört oder der Bestand des ottomanischen Reiches in Frage gestellt werden würde. Eine Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten erwarte er in der Bewilligung der localen Autonomie der insurgirten Provinzen, der gleichen Freiheit für Christen und Muhamedaner und in der Feststellung wirksamer Garantien gegen die Erneuerung der Grausamkeiten. In Bezug auf Serbien fügte Lord Derby hinzu, daß er die Wiederherstellung des status quo ante bellum ohne Zahlung einer Kriegsentschädigung durch Serbien befürworte. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 27. Sept. Die Militärbehörden melden vom Kriegsschauplatze neue Verletzungen der Waffenruhe seitens der Serben. In der Nacht des 24. haben sie das muselmanische Dorf Kerdja, gegenüber von Dogbolan, überfallen und daselbst Vorräthe vernichtet; zu gleicher Zeit hat eine serbische Abtheilung das Dorf Pernitza angegriffen. In all' diesen Orten wurde geplündert. Die christlichen Einwohner der Dörfer Schtadeowa, Tocodora und Tissovitza in Bosnien wurden gewaltsam nach Serbien mitgeschleppt. Die Montenegriner ihrerseits haben mehrere Häuser bei Kolaschin angezündet und die Lebensmitteltransporte für das ottomanische Heer zwischen Brana und Rogora angegriffen. Die Angriffe blieben ohne Erfolg. (W. T.)

Danzig, 29. September.

* [Auszug aus dem Protokoll der 103. Sitzung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft vom 27. Sept. 1876.] Anwesend die Herren: Goldschmidt, Albrecht, Böhm, Kosmack, Steffens, Siedler, Biber, Bischoff, Petschow, Gibsone, Stoddart und Ehlers. In Uebereinstimmung mit einem bezüglichen Antrage der Fachcommission für den Getreidehandel vom 22. d. M. soll vom 1. October ab an hiesiger Börse auf Termine auch „guter russischer Roggen" per 120 Pfd. holländ. mit 3 Pfd. Mehr- oder Mindergewicht, das Pfund mit 1,25 Mk. zu vergüten, gehandelt werden. Auch für diesen Theil des Terminhandels gelten im Uebrigen die „Allgemeinen Bedingungen beim An- und Verkauf von Getreide 2c. vom 22. Mai 1872." — Von der K. Direction der Ostbahn, sowie vom Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft sind eine Anzahl Tarifnachträge eingegangen. Dieselben sind im Secretariate zur Einsicht ausgelegt. — Der Herr Handelsminister hat auf die diesseitige Eingabe vom 13. d. M. erwidert, daß es besonderer Mittheilungen nicht bedürfen werde, um den Handelsvorständen eine Aeußerung über die in Aussicht genommene Regelung der Patentgesetzgebung zu ermöglichen. Da die Ergebnisse der von dem Bundesrath veranlaßten Enquête im Wesentlichen durch den Reichs- und Staatsanzeiger (No. 208, 215 und 216) veröffentlicht worden, sei den betheiligten Kreisen auch in dieser Beziehung die Gelegenheit bereits geboten, ihre Ansichten und Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Es werde ihnen daher zunächst zu überlassen sein, diejenigen Bemerkungen vorzutragen, zu welchen ihnen die bezeichneten Veröffentlichungen etwa Anlaß geben. Voraussichtlich werde übrigens auch nach Einbringung des Entwurfes eines Patentgesetzes beim Bundesrathe ersterer der Oeffentlichkeit nicht entzogen werden. — Nach einem von der K. Eisenbahn-Commission mitgetheilten Berichte der Station Neufahrwasser hat sich der auf Antrag der Kaufmannschaft durch Verfügung der K. Eisenbahn-Commission vom 23. Juli d. J. eingerichtete tägliche zweimalige Wagenwechsel auf den Hafengeleisen in jeder Hinsicht durchaus bewährt. — Das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft hat die zweite gemeinschaftliche Ausschußsitzung mit den im Bahnbereiche liegenden Handelsvorständen auf den 28. November anberaumt. Diesseits sind zu dieser Conferenz die Herren Petschow und Ehlers delegirt. Die Gegenstände zur Tagesordnung sind bis spätestens zum 31. October beim Directorium anzumelden.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

---

* Der Provinzial-Landtag in Königsberg wird sich heute noch nicht — wie es am Schlusse des gestrigen Berichts in Aussicht gestellt war — mit der Theilungsfrage beschäftigen. Der Antrag, die Petitionen auf Theilung der Provinz auf die heutige Tagesordnung zu setzen, ist, nachdem vom Abg. Stadtrath Hirsch-Danzig der Wunsch ausgesprochen war, diese Vorlage nach Durchsprache in kleineren Kreisen vor möglichst besetztem Hause zur Berathung zu bringen, von dem Landtage abgelehnt.

— Laut Verfügung des Handelsministers werden sämmtliche Placat-Fahrpläne der Eisenbahnen vom 15. October d. J., wo der Winterfahrplan in Kraft tritt, auf den Stationen der eigenen Bahnstrecke in gelber Farbe angeschlagen sein, wogegen die Fahrpläne der angrenzenden Bahnen sämmtlich weiß sind. Sobald der Reisende auf der Station, von welcher er abreisen will, nach dem Fahrplan sucht, braucht sich derselbe nur nach dem gelben umzuschauen, um den richtigen zu treffen.

* Der hier seßhafte Preuß. Provinzial-Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat den Naturforscher Dr. Hermann J. Klein aus Köln (einen namhaften Astronomen) zu einer Vortragsreise in der Provinz Preußen veranlaßt. Herr Dr. K. wird seine Vorträge am Dienstag Abend in Danzig beginnen und alsdann in etwa 20 Vereinen der verschiedenen Städte Ost- und Westpreußens über den Sternenhimmel und den Bau des Weltsystems, über die Ursachen des Witterungswechsels, das Gesetz der Stürme, über das Planetensystem und über die physikalischen Erscheinungen des Gewitters sprechen.

* [Theater.] Die Darstellung klassischer Stücke für den halben Eintrittspreis beginnt morgen mit „Kabale und Liebe".

* [Schwurgericht.] Die ehemalige Lehrerin Amalie Dresp aus Danzig, 63 Jahre alt, stand gestern unter der Anklage des Meineides vor den Geschwornen. Im Juli 1874 hatte die Angeklagte in Gemeinschaft mit ihrem zu Guttstadt wohnenden Bruder, letzterer Namens seiner Kinder, bei dem Kreisgericht zu Braunsberg einen Prozeß gegen den Guts- und Mühlenbesitzer Eduard Zarnickow auf Amtsmühle wegen Zahlung eines Kaufgeld-Restes von 500 Thlrn. angestrengt. In der Klageschrift ward die Behauptung aufgestellt, der Vater des Verklagten habe von dem Vater der Kläger, dem im Jahre 1844 verstorbenen Küster Jacob Dresp, laut Kaufvertrag vom 26. Juni 1841 ein Grundstück gekauft, auf den Kaufpreis von 1200 Thlrn. aber nur 700 Thlr. angezahlt, und sei der Rest, welcher bis zu den 1860er Jahren unkündbar war, noch nicht zurückgezahlt. Der Verklagte bestritt die Richtigkeit dieser Behauptung und machte geltend, daß die Schuld schon im Laufe der 1840er Jahre völlig getilgt sei, ehe sein inzwischen auch verstorbener Vater ihm das Grundstück übergab. Kläger erhielten trotzdem ihren Anspruch aufrecht, und ward ihnen nunmehr der Eid darüber zugeschrieben, daß sie die 500 Thlr. Kaufgelder-Rest nicht erhalten hätten. Obwohl wenige Tage vor dem Termin zur Eidesleistung der Verklagte in dem Nachlasse seines Vaters eine Quittung der Angeklagten über die erste Hälfte von 250 Thlrn., einen Brief und ein Anerkenntniß betreffs der anderen 250 Thlr. vorgefunden hatte und diese Schriftstücke dem Gericht vorlegt, leistete die Angeklagte doch am 3. Februar v. J. vor dem zu ihrer Vernehmung requirirten hiesigen Stadt- und Kreisgericht den Eid dahin ab, daß sie nach dem Tode ihres Vaters weder die ersten 250 Thlr., noch in Gemeinschaft mit ihrem Bruder weitere 250 Thlr. auf jenen Kaufgelder-Rest erhalten habe. Es steht dieser Eid nun zunächst mit dem Inhalt der von dem Verklagten vorgelegten Schriftstücke in unlösbarem Widerspruch. und die Angeklagte hat daher den Einwand erhoben, dieselben müßten gefälscht sein. Es führt jedoch nicht nur die Handschriften-Vergleichung, welche auf eine Menge von Schriftstücken früherer und jetziger Zeit ausgedehnt ist, mit höchster Wahrscheinlichkeit zu der Annahme, daß dieselben unmittelbar von ihrer Hand herrühren, sondern auch die äußere Beschaffenheit, der Inhalt und eine Menge von Neben-Umständen, welche zu dem letzteren in Beziehung stehen, sprechen unbedingt gegen die Annahme einer Fälschung. Die Angeklagte war von ihrem verstorbenen Vater zur Testaments-Vollstreckerin eingesetzt. Von dem in Rede stehenden Kaufgelder-Rest waren 250 Thlr. ihr persönlich vermacht, wogegen die übrigen 250 Thlr. den Kindern ihres Bruders zufallen sollten. Die mit ihrer alleinigen Unterschrift versehene Quittung über die ersten 250 Thlr. ist nun aus dem Jahre 1847 datirt. Der ferner vorgelegte, recht umfangreiche Brief datirt dagegen aus dem Dorfe Neukirch vom September 1849, wo die Angeklagte sich zu jener Zeit aufgehalten hat. Sie bittet in diesem Briefe um baldige Berichtigung des Restes von 250 Thlrn. Hiervon sollte der Schuldner 40 Thlr. an einen Rathsherrn Hübner zahlen und erzählt, daß sie vom Magistrat zu Braunsberg angehalten sei, auf Grund einer von ihrem Vater eingegangenen rechtlichen Verpflichtung für einen dortigen Hospitalbau Steine zu liefern; diese habe der Rathsherr Hübner besorgt, und dafür sollte er eben jene 40 Thlr. empfangen. Daß diese Steinlieferung Seitens der Dresp'schen Erben stattgefunden hat, ist noch aus den Büchern des betreffenden Hospitals zu erweisen gewesen. Die übrigen 210 Thlr. sollte Zarnickow sen. ihr dann zuschicken, weil sie Gelegenheit zu einem sehr vortheilhaften Ankauf von Werthpapieren hätte, welchen sie im Interesse der Kinder ihres Bruders bewirken wolle. Sie schildert dann in sehr eingehender Weise ihren Aufenthalt in Neukirch, die Vergnügungen, welche sie mitgemacht und zu unternehmen gedenke, berichtet über das schreckliche Auftreten der Cholera und nennt verschiedene Namen von solchen Personen, welche in Neukirch und Stüblau der Seuche damals zum Opfer fielen. Noch unzweifelhafter als diese mit den Vorgängen jener Zeit genau übereinstimmenden Mittheilungen widerlegen die auf dem Briefe befindlichen Poststempel, das Siegel und die postamtlichen Notirungen über Gewicht und Portosatz den Einwand einer nachträglichen Fälschung. Ueberdem schreibt die Angeklagte eine so eigenartige, scharf ausgeprägte Handschrift, daß die Nachahmung an sich schon sehr schwierig gewesen sein würde. Diesen wichtigen Beweisstücken tritt nun noch der auffällige Umstand hinzu, daß weder die Angeklagte noch ihr Bruder, welche beide nicht in glänzenden pecuniären Verhältnissen leben, vor Anstrengung des Prozesses keinen Versuch gemacht haben, auf gütliche Weise das Geld von den Zarnickow'schen Erben zu erlangen, auch niemals an jene Schuld erinnerten und all' die Jahre hindurch keine Zinsenzahlung verlangten, obwohl in der langen Zeit ein erheblicher Zinsenbetrag hätte aufgelaufen sein müssen. Die Angeklagte sucht dies dadurch zu erklären, daß sie von der Schuld nichts gewußt habe. Das Testament ihres Vaters, in welchem diese Angelegenheit sorgsam und klar behandelt ist, will sie nur sehr flüchtig durchgesehen haben, weil es ihr zu schmerzlich gewesen sei, dasselbe zu studiren. Aber auch das kann nicht richtig sein, denn alle Dispositionen, welche sie zur Ausführung des Testamentes, zur Auszahlung der Legate u. s. w. getroffen hat, verrathen gerade das eingehendste Studium jener letztwilligen Verfügungen, was sich ebenfalls noch durch eine Reihe von Schriftstücken hat beweisen lassen. Endlich wird aber auch noch durch directe Zeugenaussagen erwiesen, daß sie selbst gegen Ende der 1840er Jahre einzelnen Personen mitgetheilt hat, daß sie aus einem Verkaufsgeschäft ihres Vaters von Zarnickow sen. noch Geld zu fordern habe. — Bei einer solchen Beweislast konnte der Spruch der Geschworenen nicht zweifelhaft sein, so entschieden und lebhaft auch der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Goldstandt, für Nichtschuldig plaidirte. Die Dresp ward mit mehr als 7 Stimmen des wissentlichen Meineids schuldig erklärt und wegen der in ihrer Handlungsweise sich kundgebenden Raffinirtheit zu 5 Jahren Zuchthaus und dauernder Unfähigkeit zur Ablegung von Eiden verurtheilt.

Die heutige Verhandlung gegen die 22jährige Retoucheuse Hedwig Dietz von hier, welche angeklagt war, am 30. Mai d. J. durch einen an den Commerzienrath Böhm gerichteten, denselben mit Erschießen bedrohenden anonymen Brief sich eines Versuchs der schweren Erpressung schuldig gemacht zu haben, mußte vertagt werden, da der Vertheidiger eine Geistesstörung der Angeklagten behauptete, und der Staatsanwalt dem darüber angetretenen Beweise einen Gegenbeweis gegenüberstellen zu müssen erklärte. Die zeitweise auf freiem Fuß befindliche Angeklagte ward behufs gerichtsärztlicher Beobachtung wieder in Untersuchungshaft genommen.

* Das hiesige Criminalgericht verurtheilte gestern den Redacteur der „Danziger Volkszeitung", Herrn Longowski, wegen Beleidigung eines Criminalschutzmannes, dem in einem Artikel jenes Blattes der unwahre Vorwurf gemacht war, bei einem Straßenkrawall Personen mißhandelt zu haben, zu 100 ℳ Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter W. wegen Exceß; der Knecht H. wegen Diebstahl.

Gestohlen: dem Hutmacherlehrling P. ein Korb mit Speisen; dem Schachtmeister G. vom Exercierplatz Wieben 3 Bretter im Werthe von 4½ ℳ.

Strafantrag ist gestellt: gegen den Fleischermeister G. seitens des Kaufmann B. wegen Mißhandlung des Sohnes des Letzteren.

Der Former Z. wurde gestern beim Loslösen einer Rolle des Drehkranes in der Maschinenfabrik von Kohlert u. Mohl von der Rolle befallen und am linken Oberarm so erheblich gequetscht, daß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

† Marienburg, 28. Sept. Die letzte Sitzung der Criminaldeputation unseres Kreisgerichts brachte u. A. eine gegen den Mühlenverwalter S. erhobene Anklage, weil der Angeklagte den rechtsseitigen Damm des Mühlengrabens bei hohem Wasserstande durchstochen und auf diese Weise das heranfließende Wasser von seiner Mühle ab und auf die Gärten seiner Nachbarn hingelenkt hatte. Die Richter erkannten wegen dieser Beschädigung der zum öffentlichen Nutzen dienenden Anlagen auf 1 Monat Gefängniß. Von den übrigen verhandelten Sachen erwähnen wir die Bestrafung der an einer 77jährigen Frau in brutalster Weise verübten Mißhandlung zu 6 Wochen Gefängniß, und einen Fall von Thierquälerei, verübt von einem Knecht durch muthwilliges Schneiden mit einem Messer in die Schnauze eines Stiers, wofür auf 3 Tage Gefängniß erkannt wurde. — Heute siedeln die Seminaristen aus ihren bisherigen Privatquartieren in das nunmehr vollendete neue Seminargebäude über, das bekanntlich als Internat hergerichtet worden ist. Die Räume in dem neuen Aufenthaltsorte sind allen Anforderungen der Gesundheit entsprechend hergestellt worden und werden manchem Seminaristen wohl ein willkommeneres Quartier sein, als die mitunter dumpfen und engen Stuben der Pensionshalter. Wenn man ferner erwägt, daß der hiesige Seminardirector ein human denkender und an Erfahrung reicher Mann ist, so wird man hoffen können, daß die Zöglinge den eigentlich nicht in den Intentionen des Zeitgeistes liegenden Wechsel ihres äußeren Lebens nicht werden bereuen dürfen. Jene dumpfe Luft, welche früher unter der erdrückenden Fessel der Regulative in den Internaten wehte und die jungen Leute zu allem andern, nur nicht zu frei denkenden und handelnden Männern erzog, wird hoffentlich für alle Zeiten verbannt bleiben, und es muß eine Ehrensache der mit der Leitung der zeitigen Internate betrauten Männer sein, ihre Aufgabe richtig erfassen und ebensowenig auf der einen Seite den Ernst der Sache vergessen, als durch die Daumschrauben der eisernen Disciplin Mißmuth und Unzufriedenheit zu erzeugen. Die offizielle Uebergabe des Gebäudes an den Seminardirector wird wohl mit Beginn des neuen Semesters erfolgen.

* Dem Kreisgerichts-Rath Schmidt in Marienburg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Der Gerichts-Assessor Westhues in Stuhm ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Marienburg mit der Function bei der Gerichtsdeputation in Stuhm ernannt.

ρ Graudenz, 28. Sept. Am 26. und 27. d. M. fand hier eine Prüfung derjenigen jungen Leute des Reg.-Bezirks Marienwerder statt, welche auf die Berechtigung zum einjährigen Dienst Anspruch machen. Von 9 Aspiranten haben, wie wir hören, nur 3 das Examen bestanden. — Der geschäftsführende Ausschuß der ersten Districtsschau, welche am 18. d. M. hierselbst stattfand, hat nach Eingang aller Rechnungen jetzt

ermittelt, daß er ca. 600 M. mehr zu bezahlen habe, wie seine Einnahmen betragen, trotzdem der Kreis 600, die Stadt 300 M. zur Ausstellung bewilligt haben und noch über 800 M. Eintrittsgeld eingenommen sind. Derselbe beabsichtigt nun an einigen unverschämten Forderungen Etwas abzuzwacken und schließlich den Kreis und die Stadt zu bewegen suchen, das dann noch Fehlende zuzuschießen. Beispielsweise sind für die Hergabe des Platzes zur Ausstellung allein circa 700 M. gefordert worden.

Königsberg, 28. September Heute stand der Redacteur der hier erscheinenden Zeitschrift „Friedens- und Freiheitspost", Rittergutsbesitzer John Reitenbach-Plicken, wegen Beleidigung der Soldaten der deutschen Heereslager, insbesondere auch der des 1. Armeecorps angeklagt, vor der 1. Criminal-Deputation des hiesigen königl. Stadtgerichts. Herr Reitenbach war persönlich erschienen, ihn vertheidigte Herr Justizrath Ellendt. Der Staatsanwalt beantragte auf 6 Monate gegen den Angeklagten zu erkennen. Der Gerichtshof erkannte auf 300 M. event. 6 Wochen Gefängniß.

(K. H. Z.)

-ck- Mohrungen, 27. Sept. Der heute im Saale des Victoria-Hotel tagende Kreislehrer-Verein beschäftigte sich recht eingehend mit der Berathung der Gendrich-Plaumann'schen Thesen, das Unterrichtsgesetz betreffend, nahm dieselben mit einzelnen Modifikationen an und verhandelte u. A. auch über die auf der Tagesordnung stehenden Dinge: „wie verhalten wir Lehrer uns bei den bevorstehenden Landtagswahlen." Nach dem Verlesen eines in der freien Lehrerzeitung abgedruckten Aufrufs an die preußischen Volksschullehrer vom Central-Comité der preußischen Lehrer für die Landtagswahlen, wurde von mehreren Seiten der Anschluß an die liberale Partei betont und schließlich der Vorstand beauftragt, sich mit den liberalen Abgeordneten in Einverständniß darüber zu setzen, ob sie das heute aufgestellte Programm acceptiren, worauf der Vorstand das Resultat einer, einige Tage vor der Wahl anzuberaumenden Versammlung mittheilen soll.

— Der Bromberger Schifffahrtscanal wird wegen Ausführung verschiedener nothwendiger Reparaturbauten und Ausräumung seiner Felder vom 1. Dezember d. J. ab bis Ende März 1877 für den Schifffahrts- und Flössereiverkehr gesperrt sein.

Zuschriften an die Redaction.

In der Broklosengasse waren am 27. d. M. Nachmittags zwei Knaben damit beschäftigt, aus einem kleinen, dicht am Hause stehenden Handwagen Kohlen auszuladen, als von der Heiligengeistgasse ein leerer Lastwagen in die genannte Gasse ein- und gegen den Handwagen derartig anfuhr, daß der letztere gegen die Wand geschleudert wurde. Unglücklicherweise gerieth der eine Knabe mit seinem Fuße zwischen Wagen und Wand; die dadurch erfolgte Quetschung des Fußes wäre jedenfalls nur eine geringe gewesen, wenn der Führer des Lastwagens sowohl vorher als nachher dem Zurufe der beiden Knaben Beachtung geschenkt hätte. Statt dessen fuhr er ungestüm drauf los und jagte nachher im vollen Trabe durch die Frauen- und Kleine Hosennähergasse die Brodbänkengasse entlang, in welcher eine Frau mit zwei kleinen Kindern nur mit genauer Noth dem Ueberfahren entging. Einsender dieses versuchte dem Fuhrwerk nachzulaufen, mußte aber bald das Vergebliche dieses Vorhabens einsehen. Es wäre doch sehr erwünscht, wenn unsere Polizei-Verwaltung die in vielen Städten gebräuchliche Einrichtung träfe, daß jedes Fuhrwerk Namen und Wohnort des Besitzers in leicht lesbarer Schrift führen muß, damit das Publikum wenigstens die Gewißheit hat, derartige Rohheiten nicht ungestraft ertragen zu müssen. S.

Vermischtes.

Stettin. Am 21. d. starb in Glyon in der Schweiz der Director der Berlin-Stettiner Eisenbahn, Metzenthin. Die Leiche ist nach Stettin übergeführt.

Breslau, 28. Sept. Frau Clara Christen-Ziegler gastirt hier im Lobetheater mit großartigem Erfolge. Das Haus ist gedrückt voll und der Beifall demselben entsprechend, mag Fr. Ziegler in einer hier von ihr noch nicht gespielten Rolle, wie in der Sappho, oder als Brunhild, Medea, Judith auftreten.

— Friedrich Harkort ist, nach der „Westfäl. Ztg.", nicht unerheblich erkrankt.

Köln, 27. September. Bei der vom 21. bis 26. d. Mts. hierselbst stattgehabten Prüfung für den einjährigen Militärdienst konnten von 65 Examinanden nur 21 als wissenschaftlich befähigt anerkannt werden.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Gestern ist hier nach langem Leiden der freireligiöse Prediger Heribert Rau gestorben. Er fungirte, bis es ihm seine Krankheit unmöglich machte, als Prediger der deutschkatholischen Gemeinde in Offenbach. Rau hat sich durch viele Schriften, namentlich auch auf dem Gebiete des historischen Romans, in weiteren Kreisen bekannt gemacht.

Dessau. Der als Kurgast in Carlsbad weilende Kreisdirector Braune von hier ist daselbst nach hierher gelangten Nachrichten das Opfer eines Attentats geworden, indem auf ihn am Sonnabend den 23. d. M. auf einem sonst sehr belebten Waldwege ein Pistolenschuß und zwar auf die Brust in einer Entfernung von höchstens 2 Schritt abgefeuert worden ist. Der Verletzte sank ohnmächtig nieder und wurde mit Hilfe anderer hinzukommender Kurgäste nach seiner Wohnung geschafft. Die Verletzungen sind nicht gefährlich. Das Pistol war mit Schrot geladen, und die Schrotkörner haben edle Theile des Körpers nicht verletzt. Der Thäter, ein junger Mensch, entkam. Einen Grund für den Mordversuch vermag man hier nicht zu finden, glaubt vielmehr, daß hier eine Personenverwechselung vorliegt.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 28. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Sept.-Octbr. 126℔ 1000 Kilo 199 Br., 198 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 126℔ 202 Br., 201 Gd. — Roggen pr. Sept.-Octbr. 1000 Kilo 145 Br., 144 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 149 Br., 148 Gd. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl matt, loco 73, pr. October 72½, pr. Mai pr. 200℔ 72. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. September 38¼, pr. October-Novbr. 38¼, pr. Novbr.-Dezbr. 38½, pr. April-Mai 39. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 21,00 Br., 20,80 Gd., pr. Sept. 20,80 Gd., pr. October-Dezember 20,75 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 28. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 20,00 a 20,10 bez., pr. October 20,00 a 20,10 bez., pr. November 20,40 a 20,45 bez., pr. Dezember 20,60 bez. und Käufer. Sehr fest.

Amsterdam, 28. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 279, pr. März 294. — Roggen pr. October 179, pr. März 191.

Wien, 28. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,80, Silberrente —, 1854r Loose —, Nationalb. 860,00, Nordbahn —, Creditactien 154,00, Franzosen 282,50, Galizier 208,25, Kaschau-Oderberger 90,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 129,50, do. Lit. B. —, London —, Hamburg — Paris —, Frankfurt —, Amsterdam —, Creditloose —, 1860r Loose —, Lomb. Eisenbahn 81,00, 1864r Loose —, Unionbank —, Anglo-Austria 83,25, Napoleons 9,64½, Dukaten —, Silbercoupons —, Elisabethbahn 143,20, Ungarische Prämienloose 71,70, Deutsche Reichsbanknoten 59,30, Türkische Loose —.

London, 28. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 96 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 74⅓. Lombarden 7. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 11/16. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9¾. 5 pCt. Russen de 1871 91. 5 pCt. Russen de 1872 93¼. Silber 52 9/16. Türkische Anleihe de 1865 13 3/16. 5 pCt. Türken de 1869 13¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 108. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 88½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 85½. Spanier 14⅜. 6 pCt. Peruaner 19⅞. Platzdiscont ¾ pCt.

London, 28. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 21,851,251, Notenumlauf 27,976,390, Baarvorrath 34,827,641, Portefeuille 16,010,461, Guth. der Priv. 27,517,747, Guth. d. Staates 7,043,838, Notenreserve 21,072,880, Regierungssicherheiten 15,300,264 Pfd. St.

Paris, 28. September. Bankausweis. Baarvorrath 3,854,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 18,208,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 17,087,000 Zun., Notenumlauf 13,102,000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 956,000 Abn, Laufende Rechnungen der Privaten 6,461,000 Fr. Abn.

Paris, 28. Sept. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 72,37½. Anleihe de 1872 106,47½. Italienische 5 pCt. Rente 74,75. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 591,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 175,00. Lombardische Prioritäten 244,00. Türken de 1865 13,30. Türken de 1869 73,00. Türkenloose 44,00. Credit mobilier 211. Spanier exter. 14¼, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 713. Banque ottomane 408, Société générale 538, Crédit foncier 743. Egypter 221. Wechsel auf London 25,21½. — Matt, starke Verkäufe.

Paris, 28. Septbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. September 27,25, pr. October 27,25, pr. November-Dezember 27,75, pr. November-Februar 28,00. Mehl ruhig, pr. September 58,75, pr. October 58,75, pr. November-Dezember 60,00, pr. November-Februar 60,75. Rüböl fest, pr. September 89,75, pr. October 90,00, pr. November-Dezember 91,00, pr. Januar-April 91,75. Spiritus steig., pr. September 54,00, pr. Januar-April 56,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 28. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer gefragt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 49½ bez. und Br., pr. September 49 bez., 49½ Br., pr. October 49 bez., 49½ Br., pr. October-Dezember 49 bez., 49½ Br. Ruhig.

Newyork, 27. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83 C., Goldagio 9⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 113, do. 5 pCt. fundirte 114⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 116⅜, Eriebahn 10, Central-Pacific 110½, Newyork Centralbahn 97¼. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 9⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10¾. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 23 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾. Kaffee (Rio-) 17⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 11 C., Speck (short clear) 8⅞ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. September.

Weizen loco niedriger, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	196—208
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	M. bez.
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-October 202 M. bez. und Br., pr. October-November 201 M. bez. und Br., pr. April-Mai 205 M. Gd.

Roggen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 157 M.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 110 bis 113℔ 150—158 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 156 M., Futter- pr. April-Mai 140 M. Br.

Rübsen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 318 M.

pr. October-November 325 M. Br.

Raps loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000℔

Regulirungspreis 320 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: warm, heute früh heftiges Gewitter mit starkem Regen. Wind: Süd.

Weizen loco verkehrte auch am heutigen Markte wieder in flauer Stimmung und mußten neuerdings billigere Preise als gestern genommen werden, um 470 Tonnen verkaufen zu können. Bezahlt ist für Sommer- 133℔ 195 M., bunt 123/4℔, 129℔ 196, 198, 200 M., glasig 130, 131℔ 200 M., hellfarbig 128/9℔ 202 M., hellbunt 128/9℔ 204 M., hochbunt glasig 133℔ 205, 206, 208 M. pr. Tonne. Termine matter, September-October 202 M. bez. und Br., October-November 201 M. bez. und Br., April-Mai 205 M. Gd. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco matter, alter polnischer 118℔ brachte 149 M., inländischer 125, 126℔ 161, 163 M., 130℔ 165 M. pr. Tonne. Umsatz 50 Tonnen. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 157 M. — Gerste loco große 110℔ 150 M., bessere 112/3℔ 158 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- 145 M., Koch- 156 M. pr. Tonne bezahlt. Termine April-Mai Futter- 140 M. Br. — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine October-November 325 M. Br. Regulirungspreis 318 M. — Raps loco nicht gehandelt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 320 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 115℔ 160, 122/3℔ 169,50, 126/7℔ 202,25, 130/1℔ 201, 131/2℔ 201,25, 132/3℔ 202,25 M. bez., bunter 128/9℔ 195,25 M. bez., rother 130℔ 197,75, russ. 124℔ 177 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125℔ 161,75 M. bez., fremder 121℔ 143,75, 122/3℔ 145 M. bez., September-October 145 M. Br., 143½ M. Gd., Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 134,25, 137, 137,50, 142,75, 145,75 M. bez., kleine 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 120, 132, 134, 136 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 144,50, 146,50, 151, 153,25, 155,50 M. bez., graue 177,75 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 173,25 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 140, 155,50, 168,75, 171 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 280 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50½ M. bez., September 50¾ M. bez., September-October 51 M. Br., 50½ M. Gd., October 51 M. Br., 50½ M. Gd., October-November 50 M. Br., 49¾ M. Gd., November 50 M. Br., 49¾ M. Gd., Frühjahr 52 M. Br., 51½ M. Gd., October-März 50 M. Br., 49½ M. Gd.

Stettin, 28. Septbr. Weizen pr. September-October 201,00 M., pr. October-November 201,00 M., pr. April-Mai 208,50 M. — Roggen pr. September-October 146,00 M., pr. October-November 146,00 M., pr. April-Mai 154,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. September-October 70,50 M., pr. April-Mai 72,50 M. — Spiritus loco 50,10 M., pr. September-October 49,30 M., pr. October-November 48,80 M., pr. April-Mai 50,60 M. — Rübsen pr. Herbst 328,00 M. — Petroleum loco 20,00 M. bez., Kleinigkeiten 20,25 M. bez. — Schmalz, Wilcox 55,25 M. bez., Fairbank 54,75 M. bez. — Soda, Engl. Crystall. 4,65 M. tr. pr. Brutto-Ctr. bez.

Berlin, 28. September. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, pr. September 200,00 M. nom., pr. September-October 200,00 M. nom., pr. October-November 200,5 M. nom., pr. November-Dezember 202,05 M. bez., pr. April-Mai 208,05 bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 146—185 M. nach Qual. gef., pr. September 152,00 M. bez., pr. September-October 152,00 M. bez., pr. October-November 152,00 M. bez., pr. November-Dezember 153,5 M. bez., pr. April-Mai 158,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 128—168 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,50 M. No. 0 u. 1 22,25—22,00 M., pr. September 22,75 M. bez., pr. September-October 22,65 M. bez., pr. October-November 22,25 M. bez., pr. November-Dezember 22,15 M. bez., pr. Dez.-Januar 22,20 M. bez., pr. Januar-Februar — M. bez., pr. April-Mai 22,25 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 70,00 M. bez., pr. September 70,5 M. bez., pr. September-October 70,5 M. bez., pr. October-November 70,8 M. bez., pr. November-Dezember 71,5 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bez., pr. April-Mai 72,3 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 45 M. bez., pr. September 42,03 M. bez., pr. September-October 42,03 M. bez., pr. October-November 42,04 M. bez., pr. November-Dezember 42,5 M. bezahlt, pr. Dezember-Januar — M. bezahlt. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,03 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr. September 51,5—3 M. bez., pr. September-October 51,5—3 M. bez., pr. October-November 50,4 M. bez., pr. November-Dezember 50,3 M. bez., pr. April-Mai 52,2—1 M. bez.

Kaffee.

k. Amsterdam, 27. Sept. Vom Markte ist nichts Neues zu melden, die Stimmung bleibt fest und Preise sind völlig behauptet, der Umsatz erreichte jedoch in den letzten 8 Tagen keinen großen Umfang. Einige Privat-Partiechen fanden coulant Nehmer.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 28. Sept. Wind: S.

Angekommen: Wilster (SD.), Sargent, Stettin, leer.

Gesegelt: Malwine, Lund, Kjöge, Oelkuchen. — Isabella Anderson, Cowie, Hartlepool, Holz und Bier. Love Bird (SD.), Lietz, London, Getreide. — Bonin, Schon, Newcastle, Getreide.

29. Sept. Wind: W.

Gesegelt: Fido (SD.), Alexander, Antwerpen, Getreide und Oel.

Angekommen: Sedan (SD.), Moritz, Neumühlen, leer.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 27. Sept. Wasserstand: 4 Fuß 2 Zoll.
Wind: O. Wetter: trübe.

Stromab:

Freschke, Goldmann, Block, Danzig, 1 Kahn, 786 Ctr. Weizen, 444 Ctr. Rübsaat.

Konarszewski, Salewejczyk, Zakroczin, Thorn, 1 Kahn, 1153 Ctr. 97 ℔ Roggen.

28. Septbr. Wind: SW.

Schmidt, Kaiser, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Steine.

Sakrocki, Kaiser, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 1500 Ctr. Steine.

Weise, Rosenblatt, Kelow, Stettin, 2 Traften, 830 St. Mauerlatten, 250 Plançons, 200 St. Bohlen.

Neumann, Leiser u. Wollenberg, Thorn, Bromberg, 1 Kahn, 1252 Ctr. 74 ℔ Weizen.

Wutkowski, Wollenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 924 Ctr. 3 ℔ Weizen, 102 Ctr. 61 ℔ Gerste.

Becker, Kusel, Thorn, Bobrowkenhoff, 1 Kahn, 500 Schock Buhnenpfähle.

Glinski, Kusel, Thorn, Bobrowkenhoff, 1 Kahn, 500 Schock Buhnenpfähle.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	332,60	+ 11,4	Südl., mäßig, feiner Regen.
29	8	330,16	+ 9,7	Südl., mäßig, Gew., Regen.
	12	330,13	+ 13,1	Westl., mäßig, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 28. September 1876.

Der Geschäftsverkehr blieb heute sehr eingeschränkt. Auswärtige Ordres fehlten fast gänzlich und die ihrer Zahl nach gegen sonst bedeutend verringerten Börsenbesucher hatten um so weniger Veranlassung eine regere Action zu entwickeln, als es überhaupt an irgendwie bestimmenden Nachrichten durchaus mangelte. Unter diesen Umständen blieben nicht nur die Umsätze bedeutungslos, sondern es kann auch der überwiegend größte Theil der Notirungen als nominell gelten. Bei internationalen Speculationspapiere hatten zwar gegen die gestrigen Schlußcourse etwas niedriger eingesetzt, zogen dann aber in den Notirungen an, vermochten später jedoch nicht den höchsten Cours aufrecht zu erhalten. Nur Oesterreichische Staatsbahn schließt etwas höher als gestern. Die Oesterreichischen Nebenbahnen blieben fast ganz geschäftslos, nur Galizier in einigem Verkehr zu wenig veränderter Notiz. Unter den localen Speculationseffecten zeichneten sich Disconto-Commanditantheile durch lebhaftes Geschäft aus, namentlich war das Geschäft auf Prämie sehr frequentirt und machte dies andererseits auch vielfache Rückdeckungen durch Ankauf effectiver Waare nöthig. Die auswärtigen Staatsanleihen blieben fast ganz außerhalb des Verkehrs und sind daher auch Coursveränderungen auf diesem Gebiete kaum zu verzeichnen. Eisenbahnprioritäten verhielten sich sehr ruhig. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft fast gänzlich. Bankactien wurden wenig gehandelt. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,60
Pr. Staats-Anl.	4	96,80
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85,30
do. do.	4	95,75
do do	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	83,70
do do.	4	94,60
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do	4	94,50
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,25
do. do.	4	94,20
do do	4½	101,25
do. II. Ser.	5	106
do. do.	4½	100,50
do neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	96,90
Posensche do.	4	96,40
Preußische do.	4	96,40
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	118,10
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.	—	84,90
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,80
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,80
Oldenburg. Loose	3	134,10

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd Pr. H.-Bl.	5	100,40
Bod. Crd. Hyp.-Pfd	5	102,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb	5	106,70
do. do	4½	98,50
Kündb do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	109
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,75
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-B.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	55,70
do. Silber-Rente	4⅕	57,90
do. Loose 1854	4	97,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,50
do. Loose v. 1860	5	103
do. Loose v. 1864	—	259,75
Ungar. Eisenb.-An.	5	70,70
Ungarische Loose	5	146,10
do. Schatzanw. II.	6	86
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	93
do. do. von 1870	5	97,75
do. do. von 1871	5	92
do. do. von 1872	5	93
do. do. von 1873	5	93,25
do. Cons. Obl. 1875.	4½	87,40
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94,25
do. Präm.-A. 1864	5	162
do do von 1866	5	157,90
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85,50
Russ. Central do.	5	87,50
Russ. Pol. Schatzobl.	4	83
Pol. Pfd. S.-R.	5	76,40
do. Liquidat.-Br.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,30
do. 5% Anl.	5	102,80
do. do. p. 1881	6	105,60
Newyork. Stadt-A.	7	105,80
do. Gold-A.	6	104
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	68,25
Rumänische Anleihe	8	93,25
Türk. Anl. v. 1865	5	12,30
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	29,25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21	1
Bergisch-Märk.	82	4
Berlin-Anhalt	109	8
Berlin-Dresden	23	—
Berlin-Görlitz	33,50	0
do. St.-Pr.	74,10	5
Berlin-Hamburg	181	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	84	3
Berlin-Stettin	120,25	9
Bresl. Schw.-Fbg.	74,90	5⅔
Köln-Minden	105,40	4 6/10
do. Lit B.	103,25	5
Crf.-Kr.-Kempen,	0,70	0
do. St.-Pr.	1,70	0
Halle-Soran-Gub.	8,75	0
do. St.-Pr.	20,90	0
Hannover-Altenbek	14,50	0
do. St.-Pr.	36,40	0
Märkisch-Posen	17	0
do. St.-Pr.	70,25	3½
Magdeb.-Halberst.	105	6
do. Stpr.	69,10	3½
do. C.	93,50	5
Magdeb.-Leipzig	265	14
† do Lit. B.	98,30	4
Mkn. Gnsch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	34,25	—
Oberschl. A. u. C.	137,50	10½
do. Lit. B.	128	10½
Ostpreuß. Südbahn	24,75	0
do. St.-Pr.	76	5
Rechte Oderuferb.	109,25	6⅓
do. St.-Pr.	111,20	6⅓
Rheinische	116,25	8
Rhein-Nahe	10,80	0
† Stargard-Posen	101,50	4½
Thüringer	132	8½
Tilsit-Insterburg	—	0
Weimar-Gera gar.	55	2¼
do. St.-Pr.	25,50	2¼
Brest-Grajewo	19,50	—
Brest-Kiew	48	0
Galizier	87,70	6
Gotthardbahn	52,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	44,50	5
Lüttich-Limburg	17,90	0
Oester.-Franz. St.	477,50	6½
† do. Nordwestb.	221	5
do. B. junge	65	5
† Reichenb.-Pardb.	48,50	4½
Rumänische Bahn	16,20	2½
do. St.-Pr.	69,25	8
† Russi. Staatsb.	113	5,92
Südösterr. Lomb.	135	0
Schweiz. Unionb.	8,50	0
do Westb.	24,20	0
Warschau-Wien	200	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	68
† Kaschau-Oderbg.	5	56,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	63,75
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,75
† Südöst. B. Lomb.	3	242,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	79
† Oester. Nordwestb.	5	74
do. do. B Elbethal	5	60
† Ungar. Nordostb.	5	52,75
† Ungar. Ostbahn	5	50,40
Brest-Grajewo	5	67,75
† Chark.-Azow rtl.	5	93,20
† Kursk-Charkow	5	93,30
† Kursk-Kiew	5	94,75
† Mosco-Rjäsan	5	100
† Mosco-Smolensk	5	94,50
Rybinsk-Bologoye	5	84
† Rjäsan-Kozlow	5	95,50
† Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,25	0
Berl. Bankverein	84,75	0
Berl. Cassen-Ver.	162	17,7
Berl. Com. (See.)	60	2½
Berl. Handels-G.	71	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	69,20	2
Centrlb. f. Bauten	15,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	66	0
Danz. Bankver. K	123	0
Danziger Privatb.	116	7
Darmst. Bank	109,25	6
Deutsche Genoss.-B	90,50	5½
Deutsche Bank	81,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	104,10	6¼
Deutsche Reichs-Bk	158,75	0
Deutsche Unionb.	78,50	0
Disc.-Command.	120,25	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	—	5¼
Meining. Creditb.	77,75	3
Norddeutsche Bank	128,50	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	97,50	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,30	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	127,80	9½
Schaffhaus. Bnkv.	66,50	5½
Schles. Bankverein	90	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,25	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	19	1
Berl. Bau-V.-Pk.	52	0
Brl. Centralstraße	33,50	2½
Deutsche Bauges.	49,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	10,50	0
do. Reichs. Cont.	65,80	—
A. B. Omnibusg.	71	7
Ctr. F. f. Baumat.	9,25	0
C.-A.-G. u. W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	12,60	—
Westend-Gesells.	3,75	0
Baltischer Lloyd	40	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	28,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9	0
Königs- u. Laurah.	69,75	—
Stollberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	31,25	—

Wechsel-Cours v. 28. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,95
do.	2 Mn.	3	168,35
London	8 Tg.	2	20,425
do.	3 Mn.	2	20,36
Paris	8 Tg.	3	81
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	80,95
do.	2 Mn.	2½	80,65
Wien	8 Tg.	4½	168
do.	2 Mn.	4½	166,80
Petersburg	3 Wch.	7	267,40
do.	3 Mn.	7	263,20
Warschau	8 Tg.	7	267,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	168
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	268,85

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden wir hoch erfreut.
Danzig, den 28. Septbr. 1876.
Albert Köhne u. Frau.

Durch die Geburt eines Söhnchens wurden erfreut
Robert Niclas u. Frau.
Danzig, den 28. Septbr. 1876.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vom 1. October d. J. ab, an hiesiger Börse **auf Termin auch**

guter Russischer Roggen

gehandelt wird, und zwar per 120 Pfund holländisch, mit 3 Pfund Mehr- oder Mindergewicht, das Pfund mit 1 M. 25 ₰ zu vergüten. Für diesen Theil des Termingeschäftes gelten im Uebrigen ebenfalls die Allgemeinen Bedingungen beim An- und Verkauf von Getreide, Hülsenfrüchten und Oelsaaten vom 22. Mai 1872.

Danzig, den 27. Sept. 1876.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. (1423

Abonnements-Einladung.

Mit dem **1. Octbr. d. J.** wird die **„Danziger Volkszeitung“** als eigenes Unternehmen und selbstständige hiesige Zeitung in vergrößertem Format herausgegeben werden. Die veränderte Form wird aber ohne Einfluß auf die bisherige Tendenz unserer Zeitung sein, weshalb wir dieselbe Allen, denen es um ein entschieden freisinniges, unabhängiges, ebenso reichhaltiges wie gediegenes Blatt zu thun ist, zum Abonnement bestens empfehlen.

Ein anerkanntes und viel verbreitetes Organ der deutschen Fortschrittspartei, hat die **„Danziger Volkszeitung“** wegen ihrer ausgezeichneten Leitartikel und Wochenübersichten, sowie der frischen und freimüthigen Behandlung der schwebenden Tagesfragen von Anbeginn an einen hervorragenden Rang behauptet und es verstanden, ihrem Namen Ehre zu machen.

Das Feuilleton der **„Danziger Volkszeitung“** enthält sorgfältig gewählte Erzählungen und regelmäßige Originalbeiträge künstlerischen und populärwissenschaftlichen Inhalts aus der Feder ausgezeichneter Mitarbeiter. Handel und Industrie endlich finden ebenso ihre gebührende Berücksichtigung **wie den lokalen Verhältnissen Danzigs und der Provinz** die lebhafteste Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Wenn wir auf unsere jetzt 2¼jährige Thätigkeit zurückblicken, können wir wohl ohne Ueberhebung es aussprechen, daß wir unserem Programme, für Wahrheit und Recht einzutreten, unbekümmert darum, ob wir dabei nach Oben oder nach Unten Anstoß erregten, stets treu geblieben sind Unser Streben hat denn auch vielseitige Anerkennung und Unterstützung gefunden, was in dem stetigen Steigen unserer Auflage zu erkennen ist. Wir bitten, auch für die Folge um Unterstützung und Mithilfe, namentlich in Bezug auf die weitere Verbreitung unserer Zeitung, da dieselbe ja dadurch wesentlich gestärkt und es uns möglich gemacht wird, unsere Thätigkeit nach jeder Richtung hin zu erweitern.

Wir erlauben uns daher, zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst einzuladen.

Man abonnirt für Danzig bei der mitunterzeichneten Expedition zum Preise von 2 Mark 50 R.-Pfg. vierteljährlich, 85 R.-Pfg. monatl., 20 R.-Pfg. wöchentlich, ohne Botenlohn; auswärts bei allen Postanstalten zum Preise von 3 Mark vierteljährlich, 2 Mark für zwei Monate, 1 Mark für einen Monat. Das Sonntagsblatt kostet für die Abonnenten der Danziger Volkszeitung pro Quartal 50 R.-Pfg.

Die Redaction und Expedition der „Danziger Volkszeitung.“
Danzig, Breitgasse No. 84.

Mein Comtoir befindet sich jetzt Poggenpfuhl No. 92, 1 Tr. hoch.
August Kressmann.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Vorstädt. Graben No. 52.
Grossmann & Neisser.

Constantin Ziemssen,
Musikalienhandlung, **Langgasse No. 77,**
empfiehlt neben seiner
☞ **Musikalien-Leihanstalt** ☜
seine neue
Bücher-Leihbibliothek
unter günstigen Bedingungen zum gefälligen Abonnement.
Neu aufgenommen eine Auswahl von 150 Bänden **in englischer Sprache.**

Gothaer Leber-Trüffel-Wurst, Cervelat-Wurst, Astrachaner Caviar, Neunaugen, Delicateß-Anchovis
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33/34.

Neufchateler Käse,
Camembert =
Estimes =
Victoria Chester,
Roquefort,
Pumpernickel
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Geld auf **Wechsel** giebt **B. Harder,** Jopengasse 55.

Böhmische
Bettfedern & Dannen
ganz ausnahmsweise preiswerthe Qualitäten.

Betteinschüttungen
in großer Auswahl,
fertig genäht, Nählohn gratis,
empfiehlt
N. T. Angerer
Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt No. 35.

Winterüberzieher- und Herbstanzugs-Stoffe,

englisches und deutsches Fabrikat, in ca. 200 der modernsten Mustern, verkaufen einzelne Meter streng zu Engros-Preisen, bedeutend billiger als in jedem Detail-Geschäft
Riess & Reimann, Breitgasse 56.
Proben nach auswärts senden wir franko.

Die Mützen-Fabrik

1. Damm 6. von **P. M. Klatt** **1. Damm 6,**
empfiehlt ihr großes Lager von Herren- und Knaben-Mützen von den modernsten Stoffen, in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen.
P. M. Klatt, 1. Damm 6 (früher Langenmarkt).

Franz Bluhm,
Matzkauschegasse No. 5,
empfiehlt seinen
Salon zum Haarschneiden und Frisiren.

Fabrik für **Haararbeiten, Zöpfe, Chignons, Scheitel, Locken, Perücken und Toupets.**

Lager aller Arten **Parfümerien** und **feiner Seifen, Bürsten, Kämme, Hosenträger** und **Shlipse.**

Auf mein außerordentlich großes Lager Zöpfe mache ich ganz besonders aufmerksam.
Gleichzeitig empfehle meine
Haar-Handlung en gros und en détail.
Franz Bluhm,
Matzkauschegasse No. 5. (1414

Um Täuschungen entgegen zu treten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Verkauf der seit einer langen Reihe von Jahren von mir fabricirten
Frauenburger Mumme
nur allein an Herrn **Gustav Springer, Holzmarkt No. 3,** für Danzig und Umgegend übergeben habe.
Indem ich nur für mein Fabrikat die Garantie der Reinheit übernehmen kann, empfehle ich dasselbe nach wie vor als vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Reconvalescenten.
Herm. Harder,
Brauerei der Frauenburger Mumme in Frauenburg.

Auf Obiges bezugnehmend ist
Harder'sche Mumme und Harder'sches Braunbier
aus Frauenburg wieder vorräthig und empfehle dasselbe zu bekannten Preisen.
Gustav Springer, Holzmarkt 3.

Verkäufliche Güter jeder Größe
empfiehlt **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse 33.**

Dampfboot-Verbindung
Danzig-Neufahrwasser.
Von Sonntag, den 1. October cr. ab fährt das erste Passagier-Dampfschiff
vom Johannisthore nach Neufahrwasser um 7 Uhr Morgens,
von Neufahrwasser nach Danzig um . . . 8 Uhr Morgens.
Das letzte Passagier-Dampfschiff
vom Johannisthore nach Neufahrwasser um 5 Uhr Abends,
von Neufahrwasser nach Danzig um . . . 6 Uhr Abends.
1442) **Alex. Gibsone.**

Korb's Hôtel
(früher Deutsches Haus).
Echt Pilsener und echt Erlanger von vorzüglicher Qualität vom Fass.
1454) **A. Korb.**

Die während unserer Geschäftsreise persönlich gewählten
Neuheiten
von Hüten, Hauben, garnirten Wolltüchern, Capotten ꝛc. ꝛc. sind sämmtlich eingetroffen.
Retzlaff & Pfahlmer.

Weichsel-Neunaugen
offerirt zu **ermäßigten** Preisen
Carl Voigt,
Fischmarkt 38.

Naturforscher-Torte,
ganz neu, von 3–9 M., auch stückweise, empfiehlt die Conditorei von
Thedor Becker, Heiligegeistg. 24
und in der Commandite **Langgasse 82.**
Außerdem von 10–2 Uhr
exquisite Fleischpasteten und Bouillon. (1421

Wiesen-Verpachtung.
Der 2. Schnitt von ca. 30 Morgen, am Wege nach Fahrwasser, ist zu verpachten und Näheres **Sandgrube 45a, 1 Tr. links,** zu erfahren. (1425

Ein feines
polisander Pianino
ist preiswerth zu verkaufen
3. Damm 3, part. (1431

Ein gut erhaltener
Fenster-Wagen
ist wegen Todesfall Vorstädtischen Graben 44 zu verkaufen.

Ein eleganter
Victoria-Wagen,
ganz verdeckt, Patent-Achsen, Doppel-Federn, Langbaum-Gestell, ist Vorst. Graben 44 z. verk.

Mehrere selbstständige Wirthinnen, einige fürs Werder, Jungfern, eine Erzieherin, die musikalisch ist, und Kellnerinnen werden empfohlen durch **A. Platt,** Heiligegeistg. 105.

Bei einem hiesigen Gymnasiallehrer finden Pensionäre oder Pensionärinnen jeden Alters gewissenhafte Beaufsichtigung und gute Verpflegung. Adressen werden unter No. 1448 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

In der Nähe der höheren Schulen in Danzig wird für einen Knaben **eine gute Pension** nachgewiesen.
Näheres in der Exped. d. Ztg. (1420

Eltern, welche geneigt wären, die Kinder in eine anständige Pension zu geben, in welcher strenge Beaufsichtigung der Schularbeiten garantirt wird, wollen gefälligst sich **Häkergasse 41** melden. Auch können sich daselbst noch einige Schüler zum Clavier-Unterricht melden.
Röbbig,
Musik-Director.

Vortrag des Herrn Dr. Herrmann J. Klein aus Cöln.
Im **Kaufmännischen Verein** wird am **Dienstag, den 3. October cr., Abends 8 Uhr,** im Gewerbehause Herr **Dr. Herrmann J. Klein** aus **Cöln** einen populären Vortrag über:
Der Sternenhimmel und der Bau des Weltsystems
vor Herren und Damen halten.
Eintrittskarten für Mitglieder à 30 ₰ und für Fremde à 75 ₰ sind bei den Hrn. **Arendt,** Hundegasse 105, **Hildebrandt,** Hopfengasse 104, und **Kämmerer,** Langgasse 62, zu entnehmen.
Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Neuer Gesangverein.
Dienstag, den 3. Octbr. cr., beginnen die regelmäßigen Uebungen. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt täglich von 9–10 Uhr Vormittags, sowie von 1–2 Uhr Mittags, unser Dirigent, Hr. **Jankewitz,** Gr. Mühlengasse 13, entgegen.
Der Vorstand.

Buchardt's Restaurant,
Holzmarkt No. 17.
Vorzügl. Mittagstisch
à Couvert 1 M., im Abonnement 80 ₰.

Echtes Nürnberger, Erlanger und Bodenbacher Lagerbier empfiehlt das
Bierverlags-Geschäft von
J. Jacobson,
Langgarten No. 113.

Zum Offizier-, Portepee-Fähnrichs- (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik, Physik und den vorgeschriebenen Sprachen,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, vorbereitet **Sandgrube 6–8, part.** (1413
Kutsch, Premier-Lieutenant.

Ein unverheir. Hofmeister möge sich zum sof. Antritt m. b. Heldt, Breitgasse 114.

Poggenpfuhl 37 ist das gut **möblirte Vorderzimmer,** a. Wunsch m. Burschengelaß u. Pferdest. z. verm. Näh. Hof 1.Th. rechts.

Dominikaner-Halle,
Junkergasse 3.
Vom 1. October ab kräftigen Mittagstisch für 60 Pf.
(„Ostpreußische Küche“.)
Carl Goerick.

Heute Freitag Abend
Karpfen in Bier.
Ergebenst
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Martin's Concert-Salon in Jäschkenthal.
Sonntag, den 1. October:
Erstes Concert
der Capelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.
Entree im Saal 30 ₰, Logen 50 ₰.
Anfang 4 Uhr.
1456) **H. Buchholz.**

Theater-Anzeige.
Sonnabend, den 30. Sept. (Abonnem. susp.) **(Zu halbem Preise.) Kabale und Liebe.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Selonke's Theater.
Sonnabend, den 30. September, Nachmittags 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung,
unter gefälliger Mitwirkung der **Gesellschaft Hanlon,** sowie
Großes Concert.
U. A.: **Minchen, Trinchen, Strinchen.** Lustspiel. — **Der Elephant.** — **Großes komisch-musikalisches Concert,** ausgeführt von der **Gesellschaft Hanlon.**
Abends 7 Uhr: **Gastspiel der weltberühmten Gymnastiker- und Pantomimen-Gesellschaft Hanlon vom Kgl. Drury-Lane-Theater in London. — Theater. Concert. Ballet. — U. A.: Einer muß heirathen.** Lustspiel. **Herrmann und Dorothea.** Singspiel. — **Am Trapez. — Das mysteriöse Verschwinden einer Dame in einem Crystallkasten. — Pierrot terrible.** Pantomime, ausgeführt von der **Gesellschaft Hanlon.**

Diesjährigen Magdeburg. Sauerkohl, Spliß- u. Victoriaerbsen, kleine weiße Bohnen
empfing
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Astrachaner Caviar, große Neunaugen, Trüffel-Leberwurst, Gothaer Cervelatwurst
traf heute frische Sendung ein.
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9966 der Danziger Zeitung.

Danzig, 29. September 1876.

Bekanntmachung.

Im Grundbuche von Rosenthal Blatt 17 stand Abtheilung III No. 4 für die unverehelichte **Rosalie Schulz** zu Dirschau eine Arrestvormerkung zur Erhaltung des Vorrechts einer Hypothek wegen einer Wechselforderung von 3000 M. nebst 6% Zinsen seit dem 20. September 1875 gegen den Besitzer **Michael Werner** in Rosenthal und wegen eines Kostenhöchstbetrages von 120 M. eingetragen, und ist diese Vormerkung in Höhe von 3000 M. nebst 6% Zinsen seit dem 20. September 1875 für die unverehelichte **Rosalie Schulz** auf Grund des rechtskräftigen Erkenntnisses des Königlichen Kreis-Gerichts zu Pr. Stargardt in eine Hypothek für die genannte Wechselforderung am 13. Dezember 1875 umgeschrieben werden. Von vorstehenden 3000 M. sind demnächst 62 M. 25 ₰ mit dem Vorzugsrechte vor dem Ueberreste der Kasse des Königlichen Kreis-Gerichts zu Pr. Stargardt mit den Wirkungen einer Cession übereignet werden.

Das im Grundbuche von Rosenthal Blatt 17 verzeichnete, dem **Michael Werner** gehörige Grundstück ist auf Antrag der genannten **Rosalie Schulz** zu Subhastation Schulden halber gekommen, von derselben auch erstanden worden, und es ist die in Rede stehende Forderung derselben, da die Gläubigerin im Kaufgelderbelegungstermine nicht erschienen, und der über die Post gebildete Hypothekenbrief auch nicht überreicht worden ist, ex officio mit Zinsen und Kosten liquidirt mit 3180 M. 98 ₰ zur Hebung gelangt und mit dieser Summe eine Rosalie Schulz'sche Spezialmasse gebildet, welche, da die Ersteherin das Kaufgeld nicht bezahlt, — im Grundbuche von Rosenthal Blatt 17 Abtheilung III No 79 nebst 5% Zinsen seit dem 31. Mai 1876 auf Grund des Zuschlagsbescheides vom 9. Mai und der Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 31. Mai 1876 am 28. Juni 1876 eingetragen worden ist.

Es werden nun alle Diejenigen, welche an die Rosalie Schulz'sche Specialmasse Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, dieselben bei dem Subhastationsrichter spätestens im Termine

den 18. October 1876
Vormittags 11 Uhr

in unserm Gerichtszimmer No. 1 bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Pr. Stargardt, den 4. August 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns A. J. Thiel zu Dirschau haben die Kaufleute Linde und Rathe zu Berlin nachträglich eine Forderung von 136 M. 80 ₰ nebst 6% Zinsen seit 6. October 1875 ohne Vorrecht angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderung ist Termin auf **den 3. October cr.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Litten im Terminszimmer No. 1 anberaumt.

Pr. Stargardt, den 16. Sept. 1876.

Königl. Kreis-Gericht.
797) 1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmannes **Leiser Lesser** zu Leibitsch ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 25. October cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 7. Sept. cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 27. Octbr. 1876,
Vormittags 11¼ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Plehn im Sitzungssaale anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte und Justizräthe Jacobson, Pancke, Warda, Reichert und Schrage zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 15. September 1876.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Die Stelle eines Deconomen in unserer Ressource wird zum 1. Januar 1877 vacant. — Bewerber mögen sich bis zum 10. October cr. schriftlich unter Beifügung ihrer Atteste resp. Referenzen bei Herrn Commerzienrath Grunau hier melden. — Die näheren Bedingungen können demnächst mitgetheilt werden.

Elbing, den 19. September 1876.

Das Comité der Ressource Humanitas.

Eine Partie einmal gebrauchter Spiritusfässer

hat abzugeben

Gustav Aron,
Königsberg i. Pr.
1355)

Einladung zum Abonnement
auf die

Viertes Quartal. **Nogat-Zeitung.** Neunter Jahrgang.

Erscheint **dreimal** wöchentlich: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Jeder Sonnabends-Nummer wird als „Gratis-Beilage" das

Illustrirte Sonntagsblatt

beigegeben.

Inserate finden durch die „Nogat-Zeitung" eine weite Verbreitung und wird die viergespaltene Zeile mit 10 Pf. berechnet.

Abonnements werden bei der unterzeichneten Expedition wie bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal: 1 M. 50 ₰, frei ins Haus: 1 M. 60 ₰, per Post bezogen: 1 M. 85 ₰.

Die Expedition,
Marienburg, Niedere Lauben No. 74.

Einladung zum Abonnement
auf den

IV. Quartal **„Dirschauer Anzeiger."** XXV. Jahrg.

Erscheint zweimal wöchentlich: **Mittwoch** und **Sonnabend.** Jeder Sonnabend-Nummer wird eine

Unterhaltungs-Beilage

zugefügt.

Inserate finden durch den **„Dirschauer Anzeiger"** in Stadt und Land eine weite Verbreitung und wird die dreigespaltene Zeile mit nur 10 ₰ berechnet.

Abonnements auf den „Dirschauer Anzeiger" nehmen sämmtliche Postanstalten, die Landbriefträger und die hochachtungsvoll Unterzeichnete zum Preise von 1 M. 50 ₰ entgegen.

Expedition des „Dirschauer Anzeiger".
Dirschau, Bergstraße 48.

Einladung zum Abonnement
auf das

„Oberländer Volksblatt."

Mit dem 1. October c. beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag, in Folioformat erscheinende politische und unterhaltende Blatt

Oberländer Volksblatt.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M., mit Botenlohn 1¼ M. und durch die Post bezogen ebenfalls 1¼ M.

Man abonnirt bei allen Kaiserlichen Postanstalten, sowie bei der Expedition, **Langgasse No. 43,** in Pr. Holland.

Inserate finden die weiteste Verbreitung für den Pr. Holländer Kreis und die umliegenden Städte Mohrungen, Liebstadt, Saalfeld, Wormditt, Liebemühl 2c. und werden bis Montag und Donnerstag Mittag angenommen und mit 15 ₰ pro 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Zu Abonnementsbestellungen, sowie zur Einsendung von Anzeigen ladet freundlichst ein

Die Expedition des Oberländer Volksblattes.
C. E. Weberstädt.

Die „Elbinger Zeitung"

tritt mit dem 1. October 1876 in das 4. Quartal ihres 51. Jahrganges. — Von einer besonderen Empfehlung kann dieselbe wohl absehen, da die „Elbinger Zeitung", von kleinen Anfängen ausgehend, sich zu der Höhe eines Leserkreises aufgeschwungen hat, welches die Elbinger Zeitung in den letzten Jahren zu dem

verbreitetsten Blatte der Provinz Westpreußen

machte.

Indem wir hierin die Anerkennung für unser redliches Streben finden, soll diese uns zugleich ein Sporn sein, Die Bahn unbeirrt zu verfolgen, welche wir seit 50 Jahren mit dem Wahlspruch: **„Mit Gott für König und Vaterland"** so erfolgreich beschritten haben.

Der reichhaltige Inhalt der „Elbinger Zeitung" ist hinlänglich bekannt und glauben wir nur auf die seit dem letzten Vierteljahr vermehrten telegraphischen Depeschen hinweisen zu müssen, welche in so ausgedehntem Maße nur von den größten Provinzialblättern gebracht worden.

Der Abonnementspreis der „Elbinger Zeitung" beträgt für auswärts 1 M. 50 ₰.

Die Expedition der „Elbinger Zeitung" und „Elbinger Anzeigen".

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Milch-Zeitung.

Organ für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.

Begründet von **Benno Martiny.**
Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von
C. Petersen.

Wöchentlich eine Nummer in gr. 4°. Quartalspreis 3 Mark 75 Pf.

Die Milch-Zeitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Molkereiwesen und der Viehzucht **ausschließlich** zu dienen. Von der gesammten deutschen Presse anerkannt und von dem in Bremen gegründeten milchwirthschaftlichen Verein zu dessen Organ erwählt, empfiehlt sich die „Milch-Zeitung" allen für das Molkereiwesen Interesse Hegenden als Rathgeber und Führer. — Die Verbreitung der Milch-Zeitung über alle Länder des Continents sichert Inseraten (pro gespaltene Petitzeile 30 Pf.) den besten Erfolg.

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille	Ehrendiplom	Broncene Medaille	Gr. Silberne Medaille.
Thorn 1874.	**Elbing 1874.**	**Bremen 1874.**	**Königsberg i. Pr. 1875.**

Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Hauptniederlage natürlicher Mineralwässer.

Den Empfang frischer Sendungen natürlicher Mineralwässer, als: Adelheids-Quelle, Carlsbader, Emser, Eger Salz und Franz, Friedrichshaller, Hunyadi Janos, Marienbader, Schwalbacher, Vichy, Wildunger 2c. zeigt ergebenst an

Fr. Hendewerk, Danzig.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Octbr. eröffnen wir das IV. Quartal auf die am weitesten verbreitete und gelesenste

Marienwerderer Zeitung
„Die Ostbahn."

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal für die 3 mal wöchentlich, **Montag, Mittwoch und Freitag Abend** erscheinende Zeitung, **1 Rmk. 80 Pf.** Bestellungen werden von allen Kaiserl. Postanstalten und von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Das so beliebte **„Illustrirte Unterhaltungsblatt"** welches mit der äußerst interessanten Erzählung: **„Das Haus des Othello"** von C. R. Struwy beginnt, wird nach wie vor den geehrten Abonnenten wöchentlich der Freitags-Nummer in gr. fol. **Bogen-Format gratis** beigefügt.

Inserate finden den wirksamsten Erfolg. Probenummern stehen gratis und franco zur Verfügung.

Marienwerder. **Die Expedition der Marienwerderer Zeitung „Die Ostbahn."**

Neue Westpreußische Mittheilungen.

(Marienwerderer Zeitung.)

Die **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** haben sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens (4. Jahrgang) doch schon aller Orten in der Provinz und den umliegenden Kreisen zahlreiche Freunde durch die Gediegenheit und Mannigfaltigkeit ihres Inhalts zu erwerben gewußt. Von Tag zu Tage hat die Zahl der Abonnenten derart zugenommen, daß die **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** bereits jetzt als eines der verbreitetsten Blätter der Provinz bezeichnet werden dürfen.

Dieses freundliche Entgegenkommen seitens des Publikums ermöglicht es dem Verleger, die **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** vom 1. October cr. ab zunächst **4 mal** (statt 3 mal) in demselben Umfange **zu demselben Abonnementspreise wie bisher** erscheinen zu lassen.

Die **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** werden mit dem Beginne des nächsten Quartals am **Dienstag, Donnerstag, Sonnabend** und **Sonntag** Morgens ausgegeben werden. Der Postversand wird derart erfolgen, daß die „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" in die Hände der meisten auswärtigen Abonnenten noch am Vormittage des Ausgabetages gelangen.

Die **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** werden sich nach wie vor bei sorgfältigster Redaction die rascheste Mittheilung des Wissenswerthesten und Neuesten auf allen Gebieten angelegen sein lassen; sie werden in dieser Aufgabe auch ferner durch zahlreiche und bewährte Mitarbeiter in noch größerem Maße wie bisher unterstützt werden.

Die **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** bringen Leitartikel, politische Nachrichten, Locales, Provinzielles, Courszettel, telegraphische Depeschen 2c.

Außerdem erhalten die Abonnenten zur Sonnabendnummer **gratis** ein

Unterhaltungsblatt,

welches in anerkannter Weise für eine angenehme, leichte Lectüre sorgt.

Der Abonnementspreis der **„Neuen Westpreußischen Mittheilungen"** beträgt für Marienwerder **nur** 1 Mark 50 Pf., bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 80 Pf.

Inserate (12 Pf. pro 4gespaltene Zeile) finden die wirksamste Verbreitung.

Zu recht zahlreichen Abonnements ladet ergebenst ein

Marienwerder. **Expedition: Kanter**'sche Hofbuchdruckerei.

Die Magdeburgische Zeitung

publicistisches Organ ersten Ranges (welche eine **telegraphische Leitung zwischen Berlin und Magdeburg** gepachtet hat), ladet hiermit zum **Abonnement auf das bevorstehende vierte Quartal** ein.

Inseraten ist bei der großen Auflage der **Magdeburgischen Zeitung,** welche das **Hauptblatt der Provinz Sachsen und der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig** ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in **Thüringen, Hannover, Mecklenburg** und **Brandenburg** hat, der beste Erfolg gesichert. (1128

Die Tilsiter Zeitung

erscheint wöchentlich sechsmal; Sonntags mit einem acht Seiten umfassenden

Illustrirten Unterhaltungsblatt

als Gratisbeilage.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten zum Preise von **3 M. 75 ₰** vierteljährlich an.

Die „Tilsiter Zeitung" enthält: Leitartikel, politische Uebersicht (Lage), Original-Depeschen, neueste Nachrichten, Correspondenzen aus den Haupt- und Provinzialstädten, Mittheilungen aus der Criminalpraxis, landwirthschaftliche Nachrichten, Ernte- und Wasserstandsberichte, spannende Feuilletons, kleinere Mittheilungen für Haus- und Werkstatt, Vermischtes und Anregendes aller Art, Briefkasten. Der lokale und provinzielle Theil ist durch Heranziehung neuer Correspondenten immer weiter ausgedehnt worden.

Die illustrirte Gratis-Beilage wird wie bisher in weitester Bedeutung den Zwecken der Unterhaltung und Belehrung dienen und das Interessanteste aus Nah und Fern durch Bild und Wort veranschaulichen. Sie wird enthalten: Romane, Novellen, Erzählungen; naturwissenschaftliche Bilder und Skizzen; Land-, See- und Volksbilder; Berichte über Entdeckungen und Erfindungen; Portraits berühmter Persönlichkeiten; Reisebeschreibungen; Jagd- und Reiseabenteuer; Humoristisches 2c. in bunter Reihenfolge.

Die Expedition der „Tilsiter Zeitung".

MAD^ME S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAAR-WIEDERHERSTELLER

IN ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur ächt in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLICHENEN HAAR SEINE JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei **Gotthelf Voss** und **F. P. Sanson Succ.**
In Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3.

Technikum Einbeck.
Provinz Hannover.

Die städtische höhere Fachschule für
Maschinen-Techniker
beginnt am 12. October das neue Semester. Honorar pro Semester 90 Mark. Logis mit Kost pro Monat 36—42 Mark. Prospect und Lehrplan gratis durch die
Direction.

Dr. Meyer's Unterleibspillen

beseitigen **gründlich** Unterleibsstockungen und deren Folgen, Magenleiden, Haemorrhoidalbeschwerden und Schwächezustände. Dieses milde in langjähriger Praxis erprobte Heilmittel versendet für 3 Mark mit ärztlicher Gebrauchsanweisung die Victoriaapotheke in Berlin, Friedrichstrasse 19.

Die Gartenlaube

1 Mark 60 Pf.

Außer der Fortsetzung der im dritten Quartal begonnenen und mit so vielem Beifall aufgenommenen Erzählung:

„Vineta" von **E. Werner**, Verfasser von „Glück auf!" — „Am Altar",

liegt für das vierte Quartal noch eine tief ergreifende Novelle:

„Er hat kein Herz"

vor, auf die wir im Voraus aufmerksam machen möchten. Außerdem eine Reihe interessanter, belehrender und unterhaltender Artikel, deren Titelanzeige wir heute unterlassen.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Centralblatt für Submissionen.

Erscheint in **Hannover**; durch die Post bezogen vierteljährlich 2½ M.

Donnerstag, den 5. Oktober d. J., Viehmarkt in Grunau am Bahnhof.

Die Markt-Commission.

Der Markt in Kelpin ist auf den 5. Oktober verlegt.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 154. Lotterie, welche spätestens am 9. October cr. stattfinden muß, bringe hierdurch in Erinnerung.

C. Baum,

1430) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
[illegible], Langgasse 52
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Stotternde finden sichere u. bewährte Hilfe bei **Fr. Kreutzer,** Lehrer in Rostock i./M.

Privat-Unterricht.

Für junge Leute des Kaufmannsstandes eröffne ich anfangs k. Mts. einen Lehrkursus im Zirkel bezw. den Unterricht im kaufm. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einf. und dopp. Buchführung verbunden mit entsprechender Correspondenz. Anmeldungen hierzu nehme ich bis zum 1. October täglich bis 3 Uhr Nachmittags entgegen.

Im September 1876.

H. Lewitz,
4 Damm No. 3, 2 Tr.

Am 2. Octbr. beginnt in meinem Kindergarten (Poggenpfuhl 11) der Winter-Cursus. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich angenommen. In der 1. Abtheilung erhalten die älteren Kinder den ersten leichtfaßlichen gründlichen Schul-Unterricht

Louise Grünmüller.

Feinste Tafelbutter,

wöchentlich 2 mal geliefert, 100 ℔. per Woche und darüber, habe vom 1. Octbr. d. J. ab abzulassen. Vor circa 3 Jahren wurde meine Butter von Herrn **Julius Tetzlaff** verkauft.

Nähere Bedingungen zu erfragen bei Herrn **O. Wanfried, Jopengasse 63,** 1 Tr., wohin gef. Anfragen ebenfalls zu richten bitte.

A. Heubner,

1229) Insel Küche bei Mewe.

Kiefern-Brennholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerirt billigst in ganzen Kloben, auch kleingehauen als Ofen- und Sparherdholz. Bestellungen werden in der Cigarren- u. Tabaks-Handlung des Herrn **Albert Kleist, Langgassen- u. Portechaisengassen-Ecke 67,** entgegen genommen und prompt ausgeführt.

August Fröse,

1238) **Heiligenbrunn No. 17.**

Bock-Verkauf in Kolkau bei Neustadt

Westpreußen

am Mittwoch, den 11. Octbr. c.
Mittags 12 Uhr,
über

46 Ramb.-Kammwoll-Widder.

---

12 Stärken,

ostfriesischer Race, hochtragend, stehen zum Verkauf in **Katznase,** Ostbahnstation Altfelde bei

R. Rentel.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter

in neuen Facons und neuen Stoffen
sowohl für

Damenconfection wie **Kindergarderoben**

sind nunmehr in sehr reicher Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben dem geehrten Publikum zur geneigten Ansicht und Wahl.

Mathilde Tauch,

28. Langgasse 28.

Zu Abonnements auf die
Gartenlaube — Daheim — Kladderadatsch — Deutsche Rundschau — Ueber Land und Meer — Westermann's Illustr. Monatshefte — Gegenwart — Bazar — Modenwelt und alle anderen Zeitschriften empfiehlt sich (**Kladderadatsch am Sonntag Vormittag**) 2c.

L. Saunier's Buch- und Kunst-Handlung,
A. Scheinert in Danzig. (990

Dampfer-Verbindung.

Stettin—Danzig.

Die Tariffrachten für die zwischen Stettin und Danzig regelmäßig fahrenden Dampfer sind vom 25. September ab

bedeutend ermäßigt

und ertheilen nähere Auskunft die Expeditionen

Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Ferdinand Prowe in Danzig.

Avis! Avis!

Der gänzliche Ausverkauf

des **Stuttgarter**

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lagers,

Langgasse No. 85, dicht am Langgasser Thor,

wird auf Wunsch, namentlich auswärtiger Kunden, noch bis

Sonntag Abend (1. October)

geöffnet sein.

Prachtvolle silberne und goldene Uhren von 4 Thlr an, schöne massive goldene lange und kurze Ketten von 7 Thlr. an, Siegel- und Phantasieringe 1 Thlr., goldene Schlüssel 20 Sgr., Kreuze 1 Thlr., Garnituren nur 2 Thlr. in wunderschöner Ausstattung. **Medaillons in neuesten Facons von 1½ Thlr. Manschetten- und Chemisettknöpfe zu auffallend billigen Preisen.**

Silberne Aufgebe-, Eß-, Papp- und Theelöffel fast für den Silberwerth.

Für jede als richtiggehend verkaufte Uhr wird schriftlich Garantie geleistet.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

Wilhelm Falk,

in Danzig, Breitgasse 4, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moire antique, Moire française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene und kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert. (1385

Damen-Filzhüte

werden modernisirt und gefärbt, **neue** in großer Auswahl preiswürdig empfohlen von

August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heiligegeistgasse 26.

Brücker Stichtorf

ex Schuite zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhofe und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

W. Wirthschaft.

Patent-Slip

der Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede-Actien-Gesellschaft
zu Strohdeich bei Danzig.

Taxe:

Für Aufholen und Ablassen des Schiffes pro Last 4,24 Kbm.
oder 1,5 Reg.-Tons . . . . M. 1,00
Für Stehen auf der Slip pro Tag und Last . . . . . . „ 0,25

Der Tag des Aufschleppens wird nicht berechnet; zu bezahlen sind nur die ersten 12 Arbeitstage, — Sonn- und Fest-Tage bei ruhender Arbeit werden nicht in Ansatz gebracht — längeres Stehen auf der Slip ist kostenfrei.

Dampfer, denen bei der amtlichen Vermessung der Maschinen- und Kessel-Raum von der Großtonnage abgerechnet ist, zahlen die einundeinhalbfache Taxe.

Wir empfehlen uns zu Neubauten und Reparaturen von eisernen und hölzernen Schiffen und Fahrzeugen, zur Lieferung von Dampf- und Siede-Kesseln, Bassins und jeder Art von Eisenarbeiten in Blech sowie Schmiedestücken.

Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede-Actien-Gesellschaft.

F. Devrient. (1380

SILPHIUM CYRENAICUM.

Mit ausgezeichnetem Erfolge von Dr. **LAVAL** bei jedem Grade von Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, überhaupt bei allen Brust- und Halsübeln angewandt. Von den Spitälern in **Paris** und allen grösseren Städten Frankreichs adoptirt. Das **Silphium** wird in Form von Tinctur, Pillen und Pulver angewandt.

DERODE & DEFFES, Apotheker I Classe, 2, rue Dronot, **PARIS.**

General-Depot für Deutschland bei **Einain & Cie.,** Frankfurt a. M. Prospecte, aus welchen alles Weitere ersichtlich, gratis. (5188

Aufträge auf obige Artikel nimmt entgegen **Rich. Lenz, Danzig.**



Hut-Lager

von

P. M. Klatt,

1. Damm No. 6.

Für die Herbst-Saison erhielt für Herren und Knaben die neuesten Filzhüte in größter Auswahl und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

P. M. Klatt, 1. Damm No. 6.

Meine Fabrik von Getreidesäcken und Plänen aller Art habe ich nach Fischmarkt 16 und 17 verlegt und

empfehle unter Zusicherung sehr billiger Preise

3 Schfl.-Drillichsäcke a 15, 16, 17, 18—20 Sgr.,
3 „ Hessiansäcke a 6—10 Sgr.,
3 „ Tarpawling (Farmer) a 12, 13 und 14 Sgr.,

Tret-, Reit- u. Stakenpläne, do. von Presenningtuch, wasserdicht,

großes Lager bill. woll. Pferdedecken.

Signatur der Säcke franco. Auswärtige Bestellungen mit genauer Angabe des Signums werden sofort befördert.

Probesäcke franco per Post. (Maschinennähterinnen für Säcke können sich melden.)

Otto Retzlaff, Fischmarkt 16, 17.

Amerikanischer Stärke-Glanz

ertheilt als Zusatz zur Stärke der damit behandelten Wäsche eine schöne Weiße, Glätte und Glanz; das Plätten der Wäsche erfolgt daher leicht, schnell, egal und bewahret dieselbe vor vergelben.

Albert Neumann.

Kiefernholz,

trocken und direct aus dem Walde, offerire billigst (101

Wilh. Wehl,
Brodbänkengasse 12.

Gasthaus-Verkauf.

Ein in voller Nahrung stehendes Gasthaus, ganz neu und massiv, Miethe 400 Rℓ außer dem Geschäft, soll bei 4- bis 5000 Rℓ Anzahlung verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt unter 1399 die Exped. dieser Ztg.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut 880 Morg. incl. 80 Morg. Wiesen, in hoher Cultur stehend, 1 Meile von d. Stadt gelegen, mit completem Inventar, incl. 45 Kühe, massiven Gebäuden, elegant. Wohnhause, unkündb. Hypothek, soll **Familienverhältnisse** wegen, mit voller guter Ernte für einen **äußerst soliden** Preis, bei 15,000 M. Anzahl. verk. werden.

Näheres ertheilt

E. L. Würtemberg,

1398) **Elbing.**

Guts-Verkauf.

Das in unmittelbarer Nähe der Stadt Freistadt im Rosenberger Kreise belegene Rittergut **Sobiewolla,** hart an der Graudenzer Chaussee und unweit zweier Bahnhöfe, 764 Morg. pr. groß, mit durchweg Weizenboden, incl. 160 Morg. schönen zweischnittigen Flußwiesen, sowie einem neuen Wohngebäude, ist mit vollem Einschnitt und complettem Inventar, bei einer Anzahlung von 20,000 Rℓ., eingetretenen Todesfalles wegen, zu verkaufen. Reflectanten belieben sich direct an mich zu wenden.

Sobiewolla, den 26. Septbr. 1876.

Ottilie v. Kaweczynska.

Graudenz.

In der frequentesten Straße von **Graudenz** ist ein geräumiger **Laden,** auf Verlangen mit Wohnung, zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Geselligen, Graudenz. (1263

Eine Gutsbesitzerfamilie die ihrer Kinder wegen nach der Stadt gezogen ist, wünscht noch **einige Pensionäre,** Knaben sowie auch Mädchen.

Offerten werden unter No. 941 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Bruchbandagen, Leibbinden für Hängebäuche, Gebärmutterträger und Bandagen, Suspensorien, Gummistrümpfe gegen Krampfadern, Milchzieher, Catheder, Respirator (Lungenschützer), Clystirspritzen (auch zum Selbstclystiren), Mutter- u. Wundspritzen, Clysopomps 2c. 2c. empfiehlt die **Bandagen-Fabrik** von

W. Krone & Sohn,
Holzmarkt 21.

NB. Damen mögen sich vertrauensvoll an Frau **A. Krone** wenden. (1394

Ein elegantes Reitpferd, militairfromm, 7 J. alt, 5" gr. st. Fleischerg. 69, a. d. Hof, zum Verk. Näh. Neugart. 2, 1. part.

---

100 zweijährige Hammel

sind zu verkaufen in **Tockar.**

Eine weiße fast neue Marmorplatte, ca. 80 cm. br., 125 cm. l., zu verk. Portechaiseng. **Alb. Kleist.**

Weitere specielle Anschläge von zu verkaufenden Besitzungen erbittet

C. Emmerich, Marienburg.

Gesucht ein Associé mit Capital z. Betriebe eines Getreide-Commissions-Geschäfts. Gefällige Offerten unter **No. 1381** in der **Exped. d. Ztg. erbeten.**

½ u. ganze engl. Ale-Flasch., ½ u. g. Wein-Flasche, 1 transp. engl. Bratofen, Gardinenstangen s. zu verk. Lastadie 39, 2 Tr.

Die hiesige Ziegelei

soll auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Dominium Hohenhausen

1326) bei Ostrometzko (Kr. Thorn).

Ein ordentl. Glasergeselle

findet sofort und für die Dauer Beschäftigung bei

B. Graf, Glasermeister,

1402) **Konitz** Westpr.

Zu Neujahr oder Ende Octbr. suche ich eine, in allen Zweigen der ländlichen Hauswirthschaft gründlich

erfahrene Wirthin,

welche die feine Küche vorzüglich versteht. Meldungen, welche gute Atteste über mehrjährige ähnliche Wirksamkeit in einem größeren Landhause nachweisen, erbittet in **Jankendorf** bei Christburg

1397) **v. Reibnitz.**

Pensionaire

finden freundliche Aufnahme Pfefferstadt No. 17, 1 Tr. (1205

Ein geräumiger eleganter Laden nebst Wohnung

u. Localitäten im Souterrain, ist Altstädt. Graben 100 (neu), nahe am Holzmarkt, vis-a-vis dem Dominikanerpl., beste Geschäftsl. d. Stadt, gleich od. später zu vermiethen.

Brodbänkengasse 17 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Octbr. z. verm.

Breitgasse No. 111, 2 Tr., sind 3 möblirte Zimmer an 1 auch 2 Herren zum 1. October zu vermiethen.

Langgart. 20, nahe d. n. Gymnasium, sind 2 eleg. möbl. Zimmer n. Ent. zu verm.

Eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche 2c. Schilfgasse 1, b. zu verm. Näh. **Weidengasse 27,** Th. 1.

Euler's Leihbibliothek,

Heiligegeistgasse No. 124,

versehen mit den neuesten Werken, empfiehlt sich zu gefälligen Abonnements.

Verantwortlicher Redacteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.